



Neue Impulse für unsere Regionen

LEADER+ im Freistaat Sachsen

Freistaat  Sachsen

Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft



Inhaltsverzeichnis

| | | | |
|--|----|---|----|
| Vorwort | 3 | Lokale Aktionsgruppe Osterzgebirge | 19 |
| Lokale Aktionsgruppe Sächsisches Zweistromland | 4 | Mühle und Bäckerei Bärenhecke | |
| Wettkampfkutschenparcour | | Naturerlebnishof Weidegut Colmnitz | 20 |
| Kompetenz-Zentrum Holz | 5 | Durchführung einer Zukunftswerkstatt | |
| Sächsische Parkräume – Park(er)leben zwischen Mulde und Elbe | | Erschließung des Mortelgrundes Sayda | 21 |
| Europäisches Jugendcamp | 6 | Entlang des Müglitztales – Ausbau des Sonderfahrtenprogrammes im Müglitztal für den Tourismus | |
| Lokale Aktionsgruppe Naturpark Dübener Heide (Teil Sachsen) | 7 | Lokale Aktionsgruppe Westlausitzer Heidebogen | 22 |
| Touristische In-Wertsetzung der | | Touristisches Wegenetz – Westlausitzer Heidebogen | |
| Bunkeranlage Gefechtsstand Kossa | | Sagenschauplätze im Westlausitzer Heidebogen | 23 |
| Hochseilgarten Dübener Heide | 8 | Regiokiste – Landmarke | |
| Mitteldeutsche Kirchenstraße | | Überleben – Jobvermittlung für Jugendliche | 24 |
| Natur- und Erlebnis-Lehrpfad Wassertropfen | 9 | VIA REGIA/Modellpark Königsbrück | |
| Naturpark-Junior-Ranger | | Lokale Aktionsgruppe Vogtland | 25 |
| Lokale Aktionsgruppe Delitzscher Land | 10 | KINDERSPIELvogtLAND | |
| Technisch-ökologisches Projektzentrum beim Rennstall Rabutz | | Natur erleben mit allen Sinnen | 26 |
| Mühlen- und Gästeführer in der Mühlenregion Nordsachsen | 11 | Topasfelsen Tannenbergesthal | |
| Regionales Geld – ein Ansatz zur endogenen Regionalentwicklung | | Vogtländischer Erntekranz- und Erntekronenwettbewerb | 27 |
| Tourismusportal für das Delitzscher Land | 12 | Gläserner Bauernhof | |
| Zentrum für ländliche Sittengeschichte | | Lokale Aktionsgruppe Südlicher Teil des Landkreises Aue-Schwarzenberg und Oberwiesenthal | 28 |
| Lokale Aktionsgruppe Sächsische Schweiz | 13 | Touristische Erschließung und Vernetzung der Gemeinden am Auersberg | |
| Ferienscheune Brudek | | Verwertung nachwachsender Rohstoffe für ökologische Brennstoffe | 29 |
| Burgbesichtigung Hohnstein | 14 | Virtuelle Informations- und Verwaltungsgemeinschaft | |
| Ganzheitliche Entwicklung um den Lillienstein | | Sinnesgarten Antonshöhe | 30 |
| Alte historische Poststraßen | 15 | Entwicklung und Profilierung der Gemeinde Bockau zum Laborantendorf des Erzgebirges | |
| HLFP Helfen-Lernen-Freizeit-Perspektive | | | |
| Lokale Aktionsgruppe Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft | 16 | | |
| Lausitzer Fischwochen | | | |
| Entwicklung eines Segelfluggentrums – Klix | 17 | | |
| Landschaftskunstprojekt Bärwalder See | | | |
| Auf den Spuren des KRABAT | 18 | | |
| Neue Energien – Modell Radibor | | | |



Vorwort

Fast ein Drittel aller Sachsen wohnt in den ca. 3.000 Dörfern des Freistaates. Damit ist die Qualität der Lebensbedingungen und Arbeitsmöglichkeiten in den ländlichen Räumen von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung unseres Landes. Die in den letzten 15 Jahren so erfolgreiche Entwicklung ist in erster Linie der Initiative von Unternehmen, Bürgern, Vereinen, Kirchen und Gemeinden zu verdanken. Das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft konnte diese Initiativen seit 1991 mit ca. 2 Mrd. € aus Mitteln der Europäischen Union sowie Bundes- und Landesmitteln unterstützen.

Diese Broschüre widmet sich den Ergebnissen der europäischen Gemeinschaftsinitiative LEADER+, Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale (Verbindungen zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft), die als ein besonderer Bestandteil der ländlichen Entwicklung für den Zeitraum 2000 bis 2006 zur Verfügung steht. LEADER+ aktiviert durch seinen integrierten und regionsbezogenen Ansatz die regionalen Potenziale vor Ort und schafft durch die Vernetzung verschiedener Bereiche in der Region zusätzliche Synergien. Im Freistaat Sachsen stehen dafür ca. 29,6 Mio. € aus Mitteln der Europäischen Union und Landesmitteln bereit.

In der Broschüre wird durch eine Auswahl beispielhafter Projekte ein Einblick in die Aktivitäten der 9 LEADER+ -Regionen gegeben. Die Projekte zeigen, wie unterschiedlich die ländlichen Regionen in Sachsen sind und wie vielfältig die Ideen, die gemeinsam entwickelt und umgesetzt werden.

Alle LEADER+ -Regionen widmen sich konkreten, direkt beschäftigungswirksamen Projekten. Der Auf- und Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten, die vom Land auch in die Städte hineinreichen, sind eine Kernaufgabe der zukünftigen ländlichen Entwicklung. Wertschöpfung und Arbeitsplätze im ländlichen Raum sind die Grundvoraussetzungen für dessen Lebensfähigkeit.

Viele Projekte befassen sich mit Investitionen zur Erschließung von Landschaft und Dorf für Tourismus und Naherholung. Diese Projekte sind gerade deswegen von großer Bedeutung, weil sie die unverwechselbaren positiven Eigenschaften einer ländlichen Region Sachsens auf eindrucksvolle Weise in das Bewusstsein rücken.

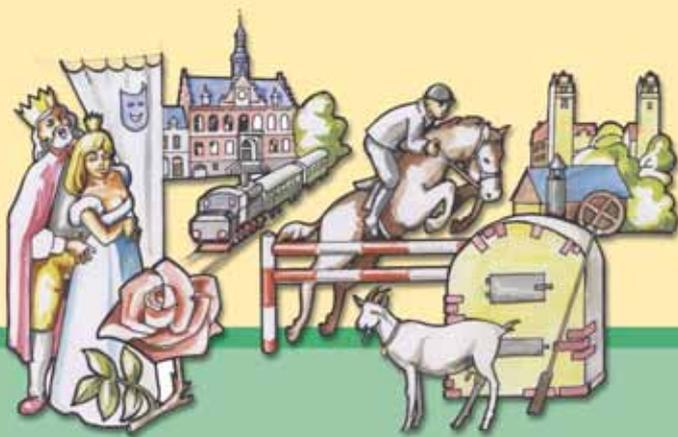
In der neuen Strukturperiode 2007 bis 2013 sollen alle Instrumente der ländlichen Entwicklung gebündelt eingesetzt werden. Auch das Instrument LEADER wird darin wieder eine maßgebliche Rolle spielen.

Ich wünsche allen LEADER+ -Aktiven auch weiterhin die Ideen und den Mut, beispielgebende und vor allem beschäftigungswirksame Projekte zu entwickeln.

Den Lesern der Broschüre wünsche ich, dass Ihnen die hier vorgestellten guten Beispiele als wichtige Anregungen für die eigenen Aktivitäten in Ihrer Region dienen.

Stanislaw Tillich
Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft

LAG Sächsisches Zweistromland



Fläche: 891 km²
Einwohner: 78.760
Einwohnerdichte: 88,4 EW/km²
Ansprechpartner: LEADER+ -Management
Konstantin Loßner
Anja Terpitz
Sächsisches Zweistromland e.G.
Dorfstraße 28
04758 Liebschützberg/OT Terpitz
Tel.: +49 3435 6667914
Fax: +49 3435 6667990
manager@zweistromland.org

Angespornt durch die Erfolge von LEADER II im benachbarten Torgauer Elbland- und Heidegebiet haben sich 17 Gemeinden zwischen Mulde und Elbe im Regionalentwicklungsprozess als „LAG* Sächsisches Zweistromland“ gefunden. Die namentlich eher bekannten Gebiete Dahleener Heide, Wermisdorfer Wald, Hohburger Berge und Elbregion Strehla bilden dabei die regionale Basis.

Im Sinne einer notwendigen regionalen Identitätsbildung möchte sich die Gesamtregion effektiver nach innen wie nach außen unter dem vom August-Hochwasser 2002 geprägten Begriff „Sächsisches Zweistromland“ vermarkten.

Unter dem regionalen Leitbild der „Verbesserung der Lebensqualität“ werden als Handlungsschwerpunkte die Förderung der touristischen Wettbewerbsfähigkeit ebenso wie die Steigerung der Wertschöpfung im Gebiet und die Sicherung der Einkommensverhältnisse vorrangig mit Projekten umgesetzt.

Im Freizeit- und Naherholungsbereich verfolgt die Region die Entwicklung neuer, insbesondere behindertengerechter und die Vernetzung bestehender Angebote.

Die LAG unterstützt weiter die Aufwertung lokaler Erzeugnisse sowie die Entwicklung neuer Produkte und Vermarktungsmöglichkeiten im Bereich der nachwachsenden Rohstoffe durch Informationsveranstaltungen.

*LAG: Lokale Aktionsgruppe



Mehrfacher Weltmeister Steffen Abicht in Aktion im Vierspanner

„Wettkampfkutschen Parcours“

Wohl selten wurde ein kleines Städtchen, wie das sächsische Schildau, in der Welt so bekannt. Wer denkt nicht, wenn er Schildau hört, an die Schildbürgerstreiche: An die Geschichte vom Rathaus ohne Fenster oder an die Glocke, die in Kriegszeiten im Teich versenkt wurde. Am Rande der Stadt Schildau wurden in einer attraktiven Wettkampf-Arena für den Pferdefahrersport sämtliche Hindernisse, welche für alle Besucher gut einsehbar sind, mit diesen Motiven liebevoll gestaltet. Mit diesem Parcours wurde ein weiterer Akzent für den Pferdesport in der Region gesetzt. Durch die Organisation von Wettkämpfen kann das Gebiet überregional bekannt gemacht werden. Für Jugendliche stehen im Verein ganzjährig Ausbildungs- und Trainingsmöglichkeiten für diesen Sport zur Verfügung.

Ziele:

- Angebote von attraktiven Wettkämpfen im Breiten- und im Leistungssport
- Steigerung der sportlichen u. touristischen Attraktivität der Region
- Erhöhung der Besucherzahlen in der Dahleener Heide

Ergebnisse:

- Wettkampfkutschen-Arena mit sechs Fahrhindernissen
- Anerkennung als Wettkampfstätte durch Landes- u. Bundesverbände
- Vierstellige Besucherzahlen zu mehreren Wettkämpfen

Projektstatus: realisiert

Projektträger: Privilegierte Schützengilde Schildau e.V.
Wolfgang Rühling (Vors.)
Altenhain 2e, 04889 Schildau
Tel.: +49 34221 55787
sitzenroda@t-online.de
www.stadt-schildau.de



Eine architektonische Innovation aus Holz, Stroh und Lehm

„Kompetenz-Zentrum Holz“

Schlagreifes Kiefernstammholz aus der Dahleiner Heide in Wert setzen – das war die Idee des stellvertretenden Forstamtsleiters aus Taura.

Es etablierte sich eine Arbeitsgruppe, die energiebewusstes, natürliches und ökologisches Wohnen fördern will.

Holz in Kombination mit Stroh und Lehm wird dazu verwandt, zunächst ein Kompetenz-Zentrum zu errichten. Hier sollen Handwerker und künftige Bauherren von einer kostengünstigen (Selbst-) Bauweise begeistert werden, die quasi das Lebensgefühl und die Stimmung der Dahleiner Heide als Wohlfühlregion widerspiegelt.

Die Stadt Dahlen stellt das benachbarte Gelände zur Verfügung, um bei Bedarf ein kleines Baugebiet mit individuell gestalteten Einfamilienhäusern im „Heidestil“ zu füllen.

Ziele:

- Inwertsetzen von heimischen Rohstoffen
- Aufbau von Kooperationsbeziehungen mit der Jugendherberge und heimischem Handwerk
- Aufbau einer Beispielsiedlung (bis zu zwölf Häuser)

Ergebnisse:

- Studie zu Bau und Betreibung eines Begegnungs- und Kompetenz-Zentrums
- Kooperation mit dem in Dahlen ansässigen Kolping-Bildungswerk

Projektstatus: in der Umsetzungsphase

Projekträger: Stadt Dahlen
Bürgermeister Johannes Rudolph
Markt 4, 04774 Dahlen
Tel.: +49 34361 8120
Fax: +49 34361 51594
info@rathaus-dahlen.de
www.dahlen.de



Park(er)leben in Lampertswalde bei Oschatz

„Sächsische Parkträume – Park(er)leben zwischen Mulde und Elbe“

Das Gebiet der LAG Sächsisches Zweistromland ist reich an ehemaligen kleinen Schlössern und Herrenhäusern mit umfangreichen Parkanlagen.

Im September 2003 gründete sich eine regionale Arbeitsgruppe „Park AG“ mit dem Ziel, Parkanlagen als historische, kulturelle und ökologische Potenziale zu sichern, zu sanieren und als regionale Besonderheiten im Rahmen der Sächsischen Landesgartenschau und darüber hinaus zu vermarkten.

Mit der Erschließung der Wertschöpfungskette soll auch die ökonomische Dimension der Nachhaltigkeit berücksichtigt werden.

Ziele:

- Gestaltung und Wiederbelebung von Parkanlagen im Sächsischen Zweistromland sowie Präsentation im Rahmen der Sächsischen Landesgartenschau Oschatz 2006 und darüber hinaus
- Erschließung der Wertschöpfungskette mit regionalen Potenzialen

Ergebnisse:

- Fachliches Umsetzungskonzept für zehn Parkanlagen
- Umsetzung mehrerer Maßnahmen in sechs Parkanlagen
- Vorbereitung einer Marketingstudie
- Ausbildung von regionalen Park- und Gästeführern (in Vorbereitung)
- Erarbeitung einer Kooperation mit der LAG Westlausitzer Heidebogen zur regionübergreifenden Zusammenarbeit

Projektstatus: in der Umsetzungsphase

Projekträger: Gemeindeverwaltung Stauchitz
(federführende Kommune)
Thomas-Müntzer-Platz 2
01594 Staucha
Tel.: +49 35268 8720
Fax: +49 35268 87269
gemeinde@stauchitz.de
www.stauchitz.de





Visualisierung des Jugendcamps über den Dächern von Oschatz

„Europäisches Jugendcamp“

Die Stadt Oschatz überlegte als Mitglied der LAG, wie Einrichtungen der Sächsischen Landesgartenschau 2006 später nachgenutzt werden können. Angeregt durch die zahlreichen europäischen Städtepartnerschaften der Großen Kreisstadt Oschatz und der EU-Erweiterung 2004 entstand die Idee, einen Komplex von 6 Bungalows, die während der Landesgartenschau als Kleinausstellungsflächen dienten, künftig als Europäische Jugendbegegnungsstätte zu nutzen.

Mit diesem Vorhaben wird das Angebot an traditionellen Jugendbegegnungsstätten in dieser landschaftlich reizvollen Region erweitert und ganz gezielt europäische Jugendliche als Zielgruppe angesprochen.

In unmittelbarer Nachbarschaft zum attraktiven Gelände der Landesgartenschau und zum Freizeitbad „Platsch“ bietet sich den jugendlichen Gästen eine einzigartige Infrastruktur.

Ziele:

- Funktionale Nachnutzung der Einrichtungen und Objekte der Landesgartenschau Oschatz 2006
- Aufbau eines zentralen Objektes, das den Gedanken des europäischen Jugendaustausches intensiv aufgreift

Ergebnisse:

- Machbarkeitsstudie Europäisches Jugendcamp incl. der regionalen Wirksamkeit
- Einsatz eines Projektmanagements zum inhaltlichen Aufbau des Camps und zur Präsentation der Region während der sächsischen Landesgartenschau

Projektstatus: in der Umsetzungsphase

Projektträger: Stadt Oschatz
Oberbürgermeister Andreas Kretschmar
Neumarkt 1
04758 Oschatz
Tel.: +49 3435 9700
Fax: +49 3435 9970277
post@oschatz.org
www.oschatz.org



Ein stattlicher Dreiseithof als Domizil des Künstlergutes Prösitz

„Künstlergut Prösitz“

Das Künstlergut Prösitz hat sich seit 1991 zu einer etablierten Kunstinstitution entwickelt. Kerninhalt seiner Arbeit ist die kontinuierliche Projektstätigkeit von Künstlerinnen mit ihren kleinen Kindern. Gängige Förderungen junger Künstlerinnen (Plenair, Studienreisen) sind für Frauen mit kleinen Kindern in aller Regel ungeeignet.

Auf diese Weise vom Kunstmarkt isoliert, sind sie oft gezwungen, ihren Lebensunterhalt mit außerkünstlerischer Arbeit zu verdienen. Um dieser Tatsache entgegenzuwirken hat der Verein „Künstlergut Prösitz“ seine langfristige Konzeption entwickelt.

Mit der Schaffung eines Künstlerhauses mit drei Wohneinheiten, Ateliers und Gemeinschaftsräumen in einem ehemaligen Stallgebäude nimmt das Künstlergut Prösitz immer mehr Gestalt an.

Ziele:

- Förderung von Bildhauerinnen aus dem In- und Ausland mit Kleinkindern in ihrer spezifisch künstlerischen Arbeit
- Erweiterung der lokalen Kunstangebote

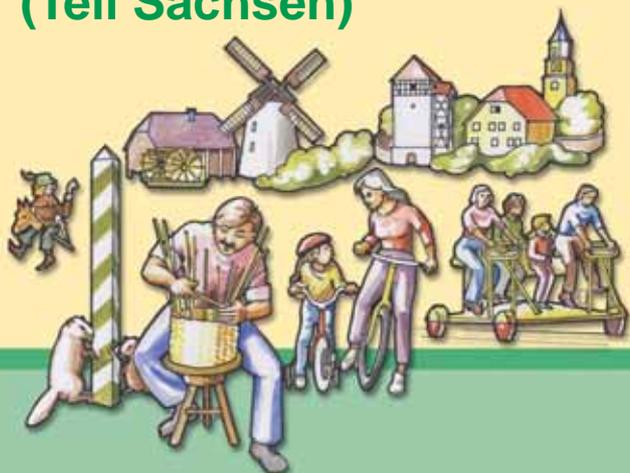
Ergebnisse:

- Schaffung von Wohn- und Arbeitskapazitäten speziell für Künstlerinnen mit Kleinkindern in Prösitz
- Vorbereitung von mehreren Kooperationsprojekten mit regionalen Projektträgern

Projektstatus: realisiert

Projektträger: Künstlergut Prösitz e.V.
Dorfstraße 1
04688 Mutzschen/OT Prösitz
Tel.: +49 34385 51315
Fax: +49 34385 52447
KGP.Schulz@t-online.de
www.kuenstlergut-proesitz.de

LAG Naturpark Dübener Heide (Teil Sachsen)



| | |
|-------------------------|--|
| Fläche: | 770 km ² 410 km ² (Sachsen-Anhalt) 360 km ² (Sachsen) |
| Einwohner: | 35.500 (Sachsen-Anhalt) 31.900 (Sachsen) |
| Einwohnerdichte: | 89 EW/km ² |
| Ansprechpartner: | LEADER+ -Management Herr Josef Bühler neuLand+ - Tourismus-, Standort- und Regionalentwicklung GmbH & Co KG Esbach 6, 88326 Aulendorf Tel.: +49 175 5803150 Fax: +49 34243 72993 leader.plus@web.de www.leader-duebener-heide.de |

Das LEADER+ -Gebiet „Naturpark Dübener Heide“ hat sich als Leitbild die wirtschaftliche Inwertsetzung des natürlichen und kulturellen Potenzials der Region gewählt.

Die Besonderheiten des Naturparks sollen mit Hilfe von LEADER+ zu einer höheren touristischen Aufmerksamkeit führen und die Besucherzahlen erhöhen.

Die Besucher aus dem Raum Leipzig/Halle bilden die Zielgruppe des Außenmarketings und sollen auf direkten Wegen in den Naturpark geleitet werden.

Ziele sind, neue Einkommensquellen vor allem bei den klein- und mittelständischen Unternehmen sowie in der Land- und Forstwirtschaft zu schaffen, die Verbesserung und Vernetzung touristischer Angebote, die Nachnutzung militärischer Liegenschaften sowie die Entwicklung eines Mobilitätskonzeptes.

Als besondere Herausforderung für die Region stellt sich dabei die Trennung durch die Ländergrenzen Sachsen und Sachsen-Anhalt sowie mehrere Landkreisgrenzen heraus.



Der „denk mal Bunker“ gut getarnt inmitten der Heide

„Touristische In-Wertsetzung der Bunkeranlage Gefechtsstand Kossa“

In der Region Dübener Heide gibt es zahlreiche aufgelassene militärische Liegenschaften. Im Zentrum der Dübener Heide liegt ein 75 ha großes umzäuntes Waldstück in naturbelassener Umgebung, in dem sich in den vergangenen 22 Jahren Fauna und Flora ungehindert entwickeln konnten. Auf diesem Areal befindet sich das in den Jahren 1976 bis 1979 erbaute, heute ein in Europa einmaliges öffentlich zugängliches bauliches, technisches und militärgeschichtliches Zeitzeugnis – die Bunkeranlage „Armeegefechtsstand Kossa“. Diese Anlage ergänzt die bisher bekannten Objekte, weil hier die Funktionsfähigkeit eines früheren Militärgefechtsstandes sichtbar und erlebbar ist.

Ziele:

- Erhaltung der Anlage als Kulturdenkmal mit Museumsbetrieb
- Schaffung von Arbeitsplätzen
- Betrieb in Einklang mit den Zielen des Großschutzgebietes Naturpark Dübener Heide

Ergebnisse:

- Erstellung einer aussagefähigen Marketingstudie, die alle Bereiche (Marketing, Corporate Design und Betriebswirtschaft) abdeckt
- Kontinuierlicher Museumsbetrieb mit jährlich rd. 15.000 Besuchern
- Schaffung von drei festen Arbeitsplätzen sowie Teilzeitarbeitsplätzen

Projektstatus: realisiert

Projektträger: Eurocenter Sächsische Militärgeschichte Leipzig/Dübener Heide e.V.
Dahlenberger Straße 1, 04849 Kossa
Tel.: +49 34243 22120
Fax: +49 34243 23120
mmk@bunker-kossa.de
www.bunker-kossa.de



Das erlebnispädagogische Highlight der Region Dübener Heide

„Hochseilgarten Dübener Heide“

„Von der Angst zur Energie“ – das ist das Motto für die seit Juni 04 geschaffene Attraktion in der Dübener Heide, dem Hochseilgarten in der Roten Jahne, einem ehemals militärisch genutzten Gelände.

Dieser Hochseilgarten wird vorrangig vom gemeinnützigen Verein „Heidenetz e.V.“ mit seinen 40 Mitgliedern im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit in Kooperation mit den Schulen genutzt. Als weiterer Erfolg des Projektes gilt die neu gegründete monsum GbR.

Zwei Frauen haben sich aus der Vereinsarbeit heraus selbstständig gemacht und bieten jetzt weitere Leistungen (u. a. Führungskräfte- und Teamtraining) in der Region an. Sie stärken damit die Arbeit des gemeinnützigen Vereines, indem sie finanzielle Dienstleistungen, z. B. Anmietung des Hochseilgartens nutzen. Als Folgeprojekt wird derzeit der Rubicon-Pfad als kreativer, spielerischer Konfliktlösungsansatz umgesetzt.

Ziele:

- Schaffung und Betreuung eines neuen erlebnispädagogischen Bereiches in der Dübener Heide (Kommunikationstraining mit Kindern und Jugendlichen)
- Prozessbegleitung, Teambildung, Teamentwicklung, Motivation, Stress- und Konfliktmanagement mit Kindern und Jugendlichen

Ergebnisse:

- Interessante Freizeit- und Erlebnisangebote im Hochseilgarten, Niederseilgarten, Barfuß- und Rubiconpfad
- Schaffung von zwei festen Arbeitsplätzen (monsum GbR)

Projektstatus: in der Umsetzungsphase (Rubiconpfad)

Projekträger: Rubiconpark Dübener Heide
Heidenetz e.V.
Wöllnauer Chaussee 3
04838 Doberschütz
Tel.: +49 3423 756543
info@rubiconpark.de
www.rubiconpark.de



Eine Ausstellung zum Projekt „Mitteldeutsche Kirchenstraße“

„Mitteldeutsche Kirchenstraße“

Aufbau und Wandel – unter diesem Motto stand von Anbeginn die ausschließlich ehrenamtliche Tätigkeit der Mitglieder des Vereins „Mitteldeutsche Kirchenstraße e.V.“.

Im Mittelpunkt der Bemühungen stand zunächst die sinnvolle Wiedernutzung der Wörblitzer Kirche durch eine entsprechende Sanierung. Die multifunktionale Umnutzung der Kirche wurde angestrebt, ein Veranstaltungs- und Informationszentrum für die ganze Region aufgebaut.

Mit insgesamt sieben Rad- und Wanderrouten von Kirche zu Kirche bietet der Verein ein einmaliges Angebot. Der besonders geschichtsträchtige Raum um Wittenberg macht jede Tour zu einem besonderen Erlebnis. Das Projekt soll als touristische Straße eine besondere Interessengruppe ansprechen und für die Dübener Heide sensibilisieren.

Ziele:

- Projekt als regionaler Gesamtansatz entwickeln
- Vorstellung der Mitteldeutschen Kirchenstraße als Kultur- und Bildungsstraße links und rechts der Elbe zwischen der Lutherstadt Wittenberg und Belgern
- Aufbau einer Vermittlungsagentur und damit Schaffung von Arbeitsplätzen

Ergebnisse:

- Ausbau der Wörblitzer Kirche zur so genannten Botschaft als Veranstaltungs- und Informationszentrum der Region
- Eröffnung der Wanderausstellung „Mitteldeutsche Kirchenstraße“ und Präsentation in mehreren europäischen Städten
- Ausschilderung der Rad- und Wanderrouten

Projektstatus: in der Umsetzungsphase

Projekträger: Mitteldeutsche Kirchenstraße e.V.
Leipziger Straße 73
04880 Dommitzsch
Tel.: +49 171 8318773
l.poetsch@superscript.de
www.mitteldeutsche-kirchenstrasse.de



Entwurfsskizze für eine Informationsstation



Die Wappentiere der Dübener Heide nagen am Grenzpfahl

„Natur- und Erlebnis-Lehrpfad Wassertropfen“

Auf Grund der vielen vorhandenen Flüsse und Feuchtbiotope spielt Wasser eine zentrale Rolle in der Dübener Heide. Ein Image- und Sympathieträger der Region ist nicht zuletzt der Biber geworden, dessen Lebenselixier das Wasser ist.

Darüber hinaus hat auch der einstig aktive Bergbau Gruben zurückgelassen, die sich mit Wasser füllten und heute beliebte Ausflugsziele sind.

Der Natur- und Erlebnis-Lehrpfad wird über zwei Kilometer und fünf Informations- und Erlebnisstationen vom Ortsrand des Dorfes Kossa bis zum Wasserwerk führen und dem Betrachter den Wert des Gutes „Wasser“ verdeutlichen. Familien mit Kindern, Jugendgruppen sowie Einzel-Besucher werden informativ in die Welt des Wassers geführt und gleichzeitig wird ihnen der notwendige Schutz des Lebensraumes Dübener Heide vermittelt. Unterstützt wird das Projekt von der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH.

Ziele:

- Verbindung zwischen Mensch, Natur und Wasser zeigen und erlebbar machen
- Bildungsangebot für den Schulunterricht

Ergebnisse:

- Einbindung von Schulen im Naturpark in Sachsen und Sachsen-Anhalt in der Konzeptphase (z. B. Maskottchen-Wettbewerb)
- Gewinnung eines klein- und mittelständischen Unternehmens als „Projektpaten“

Projektstatus: in der Umsetzungsphase

Projekträger: Verein Naturpark Dübener Heide e.V.
Falkenberger Straße 3
04849 Pressel
Tel.: +49 34243 72993
Fax: +49 34243 72993
verein.duebener.heide@web.de
www.verein-duebener-heide.de

„Naturpark-Junior-Ranger“

Das Projekt ist ein auf Dauer angelegtes offenes Angebot für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 20 Jahren im Naturpark Dübener Heide.

Die Naturpark-Junior-Ranger übernehmen Pflegearbeiten, Führungen von Schulklassen, die Organisation von offenen Camps und Aktionstagen. Logo- und Wappentier ist der Biber.

In den Gemeinden des Naturparks entstehen einzelne Teams, eine Gruppe wird z. B. in einem Teil des Naturschutzgroßprojektes Presseler Heidewald- und Moorgebiet arbeiten. Mit der Gründung der dezentralen Teams in den Gemeinden und Dörfern der Dübener Heide bietet das Projekt ein ganzjähriges Angebot für Kinder und Jugendliche.

Ziele:

- Schaffung eines attraktiven Freizeitangebotes für Kinder und Jugendliche im Naturpark Dübener Heide
- Förderung von Heimatverbundenheit, Umwelt- und Verantwortungsbewusstsein

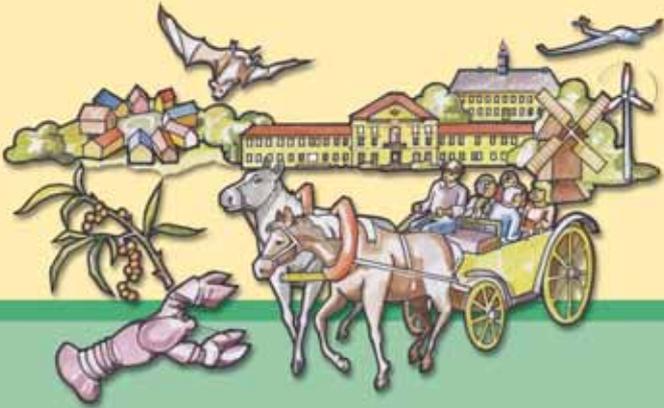
Ergebnisse:

- Erste Teams sind gegründet und arbeiten bereits aktiv
- UNESCO-Preis für Innovation und Nachhaltigkeit 2005

Projektstatus: in der Umsetzungsphase

Projekträger: Verein Naturpark Dübener Heide e.V.
Falkenberger Straße 3
04849 Pressel
Tel.: +49 34243 72993
Fax: +49 34243 72993
verein.duebener.heide@web.de
www.verein-duebener-heide.de

LAG Delitzscher Land



Fläche: 529 km²

Einwohner: 59.645

Einwohnerdichte: 115 EW/km²

Ansprechpartner: LEADER+ -Management
Frau Tina Eichendorf
Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Landkreis Delitzsch
August-Bebel-Straße 2
04509 Delitzsch
Tel.: +49 34202 69855
Fax: +49 34202 69784
wfg-landratsamt-dz@freenet.de

Die LAG Delitzscher Land hat als Leitbild die Entwicklung der ehemaligen Delitzscher Bergbauregion sowie der angrenzenden ländlichen Räume zur Zukunftsregion durch den Einsatz von neuem Know-how und durch Vernetzung innovativer Projekte formuliert.

Dabei steht als Schwerpunkt die Entwicklung und der Einsatz erneuerbarer Energien in ihrer gesamten Bandbreite von der Biomasseverwertung (Strom, Wärme, Treibstoffe) bis hin zur energetischen Nutzung von Wind und Sonne.

Mit über 20 historischen Mühlen, bereits jetzt als Mühlenregion bekannt, strebt das Delitzscher Land als moderne Energieregion das Ziel 'Bundesmodellregion für erneuerbare Energien' an.

Das Landschaftsbild und die Landnutzung der bisher wenig strukturierten ausgeräumten Landschaft werden sich besonders im westlichen und nördlichen Gebiet mit der Sanierung der ehemaligen Braunkohlentagebaue verändern.

Durch die künftige Seenlandschaft im Umfeld der Städte Leipzig und Halle entstehen attraktive Möglichkeiten zur Naherholung mit den entsprechenden wirtschaftlichen Impulsen.



Ein von Jugendlichen konzipierter und gebauter Rennwagen.

„Technisch-ökologisches Projektzentrum beim Rennstall Rabutz“

Über LEADER+ wurde ein kleiner Rennparcour für selbstgebaute Elektroautos als Grundlage des Komplexprojektes angelegt. Dabei wird der für die „Formel-E-Wagen“ verbrauchte Strom selber erzeugt und das Brauchwasser in einer Pflanzenkläranlage aufbereitet. Kinder und Jugendliche arbeiten aktiv mit. Kooperationsbeziehungen zu regionalen Unternehmen und Bildungsträgern helfen in Sponsorfragen, auch wurden junge Technik-Begeisterte für Praktika oder bereits für die Fachausbildung vermittelt. Die Kinder und Jugendlichen lernen bei diesem Projekt Verantwortung zu übernehmen, Kreativität, Ideenreichtum und Initiativegeist zu entfalten und pflegen frühzeitig den Kontakt zu den regionalen Unternehmen.

Ziele:

- Außerschulische Freizeitbildung für Kinder und Jugendliche
- Erarbeitung und Nutzung eines ökologisch in sich geschlossenen Projektsystems
- Verkehrserziehung und Verkehrsaufklärung

Ergebnisse:

- Geschlossenes System zur Ver- u. Entsorgung des Projektzentrums
- Modellprojekt Verkehrserziehung im mitteldeutschen Raum
- Organisation von sachsenweiten Formel E-Veranstaltungen
- Schaffung von drei festen Arbeitsplätzen sowie Teilzeitarbeitsplätzen

Projektstatus: realisiert

Projektträger: Gemeinde Wiedemar
Schulstraße 2, 04509 Wiedemar
Tel.: +49 34207 49392
Fax: +49 34207 49399
wiedemar@compuserve.de
www.wiedemar.de



Windmüller Schulze erklärt die Funktionsweise einer Mühle



Die Sparkasse Delitzsch befördert regionale Geldkreisläufe

„Mühlen- und Gästeführer in der Mühlenregion Nordsachsen“

Der Verein Mühlenregion Nordsachsen e.V. betreut mehr als 20 historische Mühlen unterschiedlichster Bauart in der Region. Nicht nur zum Deutschen Mühlentag am Pfingstmontag jeden Jahres sind zahlreiche Besucher in der Region auf den Spuren des Müllerwesens unterwegs.

Immer größer wurde auch die Nachfrage nach Mühlenführungen in Verbindung mit anderen Angeboten der Region. Daraus entstand die Idee, gezielt Gästeführer hierfür auszubilden.

18 regionale Teilnehmer wurden u. a. in rechtlichen Grundlagen für Gästeführer, Präsentations- und Kommunikationstechniken, inhaltliche Vorbereitung und Gestaltung von Gästeführungen, regionale- und lokalspezifische Aspekte sowie Exkursionen und Praxistraining durch professionelle Ausbilder geschult.

Ziele:

- Präsentation von technischen Denkmälern, wie Wind- und Wassermühlen der Region
- Verbindung mit touristischen Highlights der Dübener Heide und der typischen Mulde-Landschaft

Ergebnisse:

- Bündelung, Koordinierung und Vernetzung einzelner touristischer und kultureller Angebote der Region
- 18 ausgebildete, selbstständige Gästeführer, welche unter Regie des Mühlenvereins arbeiten

Projektstatus: realisiert

Projekträger: Verein Mühlenregion
Nordsachsen e.V.
Leipziger Straße 4
04509 Schönwölkau/OT Badrina
Tel.: +49 34208 78730
Fax: +49 34208 78732
info@muehlen-nordsachsen.de
www.muehlen-nordsachsen.de

„Regionales Geld – ein Ansatz zur endogenen Regionalentwicklung“

Der Landkreis Delitzsch ist ländlich geprägt, etwa 68% der Fläche werden landwirtschaftlich genutzt. Die Wirtschaft im Kreisgebiet ist in der Hauptsache klein- bzw. mittelständisch strukturiert.

Derzeit entzieht der „Leuchtturm Halle-Leipzig“ allerdings dem umliegenden Raum Geld- und Humankapital. Es ist deshalb notwendig, regionale Wertschöpfungsketten zu erhalten und zu fördern.

Das soll durch die Einführung einer komplementären (ergänzenden) Währung geschehen. Bisherige Zwischenergebnisse zeigen, dass eine Umsetzung nicht nur möglich, sondern von den Unternehmen der Region auch gewünscht wird.

Ziele:

- Stabilisierung der klein- und mittelständischen Betriebe der Region
- Gründung eines gewerblichen Tauschrings (Barter-Club) zusammen mit der Einbindung der Bevölkerung mittels Regio-Card sowie privater Tauschringe

Ergebnisse:

- Rechtsgutachten (zeigt die Erfolgsaussichten des Projektes unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Interessen zwischen dem Gewerbe und der Bevölkerung auf)
- Machbarkeitsstudie (Vorschläge für konkrete Umsetzungsschritte)
- Umsetzungs-Diskussion mit verschiedenen bundesweit tätigen Sparkassen

Projektstatus: konzeptionelle Vorbereitungen abgeschlossen

Projekträger: Sparkasse Delitzsch-Eilenburg
Markt 9
04509 Delitzsch
Tel.: +49 34202 7440
Fax: +49 34202 744333
info@spk-delitzsch-eilenburg.de
www.spk-delitzsch-eilenburg.de



Fähre in Gruna als beliebtes Naherholungsziel der Region



Wiederbelebung des alten Pfarrhauses durch ein Jugendprojekt

„Tourismusportal für das Delitzscher Land“

Mit der touristischen Erschließung der Tagebaufolgelandschaften und der weiteren Entwicklung von Angeboten für den Naturpark Dübener Heide sowie entlang der Muldenlandschaft gewinnt der Tourismus zunehmend an Bedeutung.

Um interessierten Bürgern und Gästen der Region einen schnellen Überblick der kulturell-touristischen Angebote zu geben, wird ein internetgestütztes Tourismusportal für das Delitzscher Land sowie seinem Umland erarbeitet.

Der Benutzer findet im Portal über verschiedene Suchkriterien Informationen zu Natur und Landschaft, Kultur und Geschichte, Sport und Freizeit, Kuren und Wellness sowie zur Gastronomie und zu Beherbergungseinrichtungen.

Ziele:

- Präsentation der regionalen Potenziale im Verbund sowie Erarbeitung von buchbaren Angeboten
- Aktualisierung der Inhalte durch die Anbieter (CMS)
- Erhöhung der wirtschaftlichen Effizienz der regionalen Unternehmer

Ergebnisse:

- Abstimmung mit Verbänden und regionalen Akteuren
- Angebotsqualifizierung für den Naherholungstourismus

Projektstatus: in der Umsetzungsphase

Projektträger: Landratsamt Delitzsch
Referat Wirtschaftsförderung
Richard-Wagner-Straße 7a
04509 Delitzsch
Tel.: +49 34202 69886
Fax: +49 34202 69777
zentrale@lra-delitzsch.de
www.lradelitzsch.de

„Zentrum für ländliche Sittengeschichte“

Im alten Pfarrgrundstück in Lissa entsteht eine Einrichtung, die durch die Darstellung von Lebensweisen, Lebensbildern und Lebenswegen geschichtlicher und gegenwärtiger Personen unter ethnischen, sozialen und historischen Gesichtspunkten einen Einblick in die Lebenswelt der Menschen auf dem Dorfe vermittelt.

Das Projekt lebt vom aktiven Mitwirken und einem dauerhaften Gespräch zwischen den Generationen sowie Alt- und Neubürgern. Dabei soll in Lissa ein Zentrum entstehen, in das die Lebenszeugnisse ganz unterschiedlicher Dörfer aus der Region einfließen.

Ziele:

- Schaffung eines lebendigen interaktiven, regionalen Ausstellungs- und Begegnungszentrums zur Darstellung ländlich-dörflicher Kulturgeschichte und Lebensweise im Nordraum von Leipzig
- Übergreifende Projektarbeit mit Kindern, Jugendlichen, Frauen, Senioren und weiteren dörflichen Gruppen

Ergebnisse:

- Erarbeitung von klassenübergreifenden Initialansätzen im Rahmen der Projekttag am Gymnasium Delitzsch
- Vorbereitung der Ausstellung „Lebensweisen-Lebensbilder-Lebenswege“

Projektstatus: in der Umsetzungsphase

Projektträger: Evangelisches Kirchspiel
Schenkenberg
Pfarrer Matthias Taatz
Vierzehner Reihe 2
04509 Schenkenberg
Tel.: +49 34202 56524
Fax: +49 34202 36437
matthias.taatz@t-online.de

LAG Sächsische Schweiz



Fläche: 755 km²

Einwohner: ca. 75.000

Einwohnerdichte: 99,3 EW/km²

Ansprechpartner: LEADER+ -Management
Frau Ulrike Funke
Hartmannsbach Nr. 39
01816 Bad Gottleuba
Tel.: +49 35023 51640
Funk: +49 173 5628883
ulrike.funke.leader@t-online.de
www.leaderplus-pir.de

Regionale Besonderheiten sind die Nachbarschaft zu Böhmen, das Elbtal und die bizarren Felsformationen der Sächsischen Schweiz.

Die Wald- und Felsengebiete der „Nationalparkregion Sächsische Schweiz“ und darin eingeschlossen der „Nationalpark Sächsische Schweiz“ mit einer Fläche von ca. 9.300 ha besitzen einen erheblichen, auch überregionalen Wert insbesondere für Naturschutz und Tourismus.

Brauchtum und Tradition spielen eine große Rolle, welche in speziellen Handwerkstechniken, wie z. B. Abbau und Bearbeitung von Sandstein, Kunstblumenhandwerk und der Holzschlifftechnik an der Kirnitzsch und anderen Flüssen zum Ausdruck kommt.

Entsprechend dem Leitbild „Landschaf(f)t Zukunft“ soll der ländliche Raum des Landkreises Sächsische Schweiz u. a. durch

- die Herausbildung regionaler Wirtschaftskreisläufe und Verbesserung der Wertschöpfung in der Region
- Regional/Tourismusmarketing unter Einbeziehung der naturräumlichen Potenziale (Elbsandstein, Nähe zu Dresden)
- den weiteren Ausbau als Tourismusregion entwickelt werden.



„Bauanzeigeschild“ der Fam. Brudek zum LEADER+ -Projekt Ferienscheune in Königsstein/OT Halbestadt

„Ferienscheune Brudek“

Im Rahmen des Projektes wurde eine vom Verfall bedrohte Scheune zu einer Ferienherberge für 4 Familien umgebaut. Unter dem Motto „Naturnahe aktive und kreative Ferien in der Gruppe“ wird das Haus geführt. Am Nordgiebel wird auf 105 m² eine Kletterwand angebracht. Im Haus entstand ein Raum, der den Gästen als Aufenthalts- und Speiseraum dient. Seminare, Vereinsabende, Dia- und Filmabende, Familienfeiern sowie Töpfer-, Web- und Spinnkurse sollen die Nutzung ergänzen. Eine weitere Komponente für aktive Ferien an der Elbe ist die Nutzung der Wolle. Spinnen am Spinnrad, Färben mit Pflanzen, Filzen und Weben sowie die Nutzung der Töpferwerkstatt auf dem Wohngrundstück der Betreiber laden zur Kreativität ein. Ein großer Spielplatz „Kinderfestung Halbestadt“ und ein Lehmbackofen zum Backen von Brot und Pizza werden im Außenbereich entstehen.

Ziele:

- Etablierung/Vermarktung der geschaffenen Freizeitangebote
- Vernetzung mit regionalen, touristischen Leistungsträgern

Ergebnisse:

- Schaffung von 4 neuen Ferienwohnungen
- Buchbare Angebote (Kreativbastelkurse, Wollspinnen etc.)
- Schaffung eines dauerhaften Frauenarbeitsplatzes

Projektstatus: realisiert

Projektträger: Peter Brudek
Halbestadt Nr. 40, 01824 Königstein
Tel.: +49 35022 42227
Fax: +49 35022 43728
Beate.Halbestadt40@t-online.de
Internet: in Arbeit



Eine Besichtigung der besonderen Art – Burg Hohnstein

„Burgbesichtigung Hohnstein“

Mit diesem Projekt werden den Besuchern Burgbesichtigungen angeboten, die ein völlig neues, beeindruckendes und nachhaltiges Erlebnis vermitteln.

Neu ist, dass die Aufbereitung der spannenden und abwechslungsreichen Geschichte der Burg (einschließlich Stadt und Umgebung) so erfolgt, dass die Besucher mit Hilfe verschiedenster technischer Möglichkeiten wie Geräuschen, Wortpassagen, Sequenzen, Dias und Gerüchen mit der Geschichte der Burg vertraut gemacht werden.

Erleben kann man diese Burgbesichtigung der besonderen Art in mehreren Sprachen als Gruppen- oder Individualreisender.

Ziele:

- Erhöhung der Besucherzahlen durch Attraktivitätssteigerung für die Burg und die Region
- Vernetzung mit anderen touristischen Angeboten in und um Hohnstein (Puppenmuseum, Gastronomie etc.)
- Schaffung von 1,5 neuen Arbeitsplätzen

Ergebnisse:

- 12 gesicherte Arbeitsplätze, davon 7 Frauenarbeitsplätze
- Durch den Einsatz moderner Technik und das Wahrnehmen mit allen Sinnen wird der allgemeinen „Museums müdigkeit“ vor allem Jugendlicher entgegengewirkt
- Steigerung der Auslastung um ca. 10 %

Projektstatus: in der Umsetzungsphase

Projektträger: Naturfreundehaus Burg Hohnstein
Am Markt 1
01848 Hohnstein
Tel.: +49 35975 81202
Fax: +49 35975 81203
Kunzelmann.Burg@nfh.de
www.nfh.de/burg



Blick auf den Lilienstein

„Ganzheitliche Entwicklung um den Lilienstein“

Das Gebiet um den Lilienstein gehört hinsichtlich der touristischen Infrastruktur (ausbaufähiges Wegenetz, schlechte Erreichbarkeit, wenig Angebote) zu den benachteiligten Regionen der Sächsischen Schweiz.

Das Projekt zeigt mit einer Studie Wege und Möglichkeiten auf, wie diese Defizite durch gemeinsame Maßnahmen und Angebote unter Einbeziehung der örtlichen Partner abgebaut werden können. Die vielen guten Ideen und Ansätze aus der Region werden auf diese Weise sinnvoll gebündelt und besser aufeinander abgestimmt.

Ziele:

- Verwirklichung der zahlreichen Ideen zur Schaffung von attraktiven touristischen und kulturellen Angeboten
- Konzepte für die Durchführung von kulturellen und touristischen Veranstaltungen (z. B. Veranstaltungskalender)

Ergebnisse:

- Studie zur Entwicklung der Region mit 46 Projektideen
- Umsetzungsmanagement mit 2 gesicherten Arbeitsplätzen
- Arbeitsplatzsicherung durch: Ferienscheune Brudek, Erweiterung der Gästebetreuung im Ferienhof Schönfelder, Wasserwanderastplatz, Indoor-/Hochseilgarten und weitere Freizeitangebote (Tierpension, Wollwerkstatt, geführte Liliensteintouren)

Projektstatus: in der Umsetzungsphase

Projektträger: Stadt Königstein
Goethestraße 7
01824 Königstein
Tel.: +49 35021 99750
Fax: +49 35021 99733
stadt@stadt-koenigstein.de
www.koenigstein-sachsen.de



Eröffnungsfahrt mit der historischen Postkutsche am 16.04.2005



Schauvorführung des Technischen Hilfswerkes

„Alte historische Poststraßen“

Unter dem Thema „Alte historische Poststraßen und Kulturhistorie“ vermittelt das Projekt die landschaftlichen Reize und Besonderheiten der Region. Auf Grundlage einer bestehenden Konzeption werden vielseitige Tages- und Mehrtageskutschenevents in der Region Sächsische Schweiz und Osterzgebirge auf historischen Poststraßen angeboten.

Ziele sind u. a. das Landschloss Zuschendorf, Schloss Lauenstein, Reinhardtsgrimma oder der Barockgarten Großsedlitz.

Durch die Förderung einer Postkutsche über LEADER+ wird die langfristige Etablierung dieses Angebotes gesichert. Neben der Erweiterung des Aktionsradius der Touristen strebt das Projekt auch die Einbindung der Hotels und Gastronomieeinrichtungen entlang der Routen an.

Ziele:

- Umsetzung der Konzeption für die Schlösserroute in den LEADER+ - Regionen Sächsische Schweiz und Osterzgebirge
- Einbindung weiterer Leistungsträger entlang der Route

Ergebnisse:

- Langfristige Sicherung bestehender Arbeitsplätze des Hotel- und Gastronomiebetriebes „Zur Post“ in Pirna
- Buchbare Angebote, Tagesfahrt „Alte Dresden-Teplitzer Poststraße“, Dreitagestour „Schlösserroute“
- Wöchentliche Touren mit der Postkutsche

Projektstatus: in der Umsetzungsphase

Projektträger: Hotel und Gasthof „Zur Post“
Liebstädter Straße 30
01796 Pirna
Tel.: +49 3501 5500
Fax: +49 3501 527712
info@hotel-zur-post-pirna.de
www.hotel-zur-post-pirna.de

„HLFP Helfen-Lernen-Freizeit-Perspektive“

Im Rahmen des Projektes werden Kinder und Jugendliche für eine aktive Mitarbeit in Vereinen (THW, Katastrophenschutz) zur Unterstützung des Rettungs-, Brand- bzw. Katastrophenschutzes begeistert, gewonnen und befähigt.

Dazu wird die Arbeit dieser Vereine in der Region vernetzt und Kooperationsbeziehungen aufgebaut. Es werden das Freizeitangebot attraktiver gestaltet und Berufswünsche im Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes bzw. Rettungswesen geweckt.

Die Förderung einer beruflichen Perspektive soll der anhaltenden Abwanderung von Jugendlichen aus der Region entgegenwirken. Dabei werden verschiedene Projekte (technische Vorführungen, Übungen, Seminare, Erfahrungsaustausch) der einzelnen Rettungs- und Sicherheitskräfte mit den Schulen, Gemeinden und interessierten Jugendlichen durchgeführt.

Ziele:

- Motivation zum verantwortungsbewussten Miteinander
- Mitarbeit in den Jugendgruppen der Rettungskräfte

Ergebnisse:

- Ein befristetes Arbeitsverhältnis als Projektkoordinator
- Trainingslager/Veranstaltungen mit bisher 500 Teilnehmern
- Mitwirkung an der Regionalschulkonferenz
- Berufliche Orientierungshilfen durch Unterstützung der Rettungs- und Katastrophenschutzeinheiten aus D, CZ, PL

Projektstatus: in der Umsetzungsphase

Projektträger: Ortsverein der Helfer und Förderer
des THW Pirna e.V.
Rottwerndorfer Straße 45p
01796 Pirna
Tel.: +49 3501 761676
Fax: +49 3501 77929507
gunter.may@web.de
Internet: in Arbeit

LAG Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft



Fläche: 1.208 km²

Einwohner: 75.955

Einwohnerdichte: 63 EW/km²

Ansprechpartner: LEADER+ -Management
Frau Antje Lehmann
Frau Hana Buder
Marketing-Gesellschaft
Oberlausitz-Niederschlesien mbH
Tzschirnerstr. 14a
02625 Bautzen
Tel.: +49 3591 487713
antje.lehmann@oberlausitz.com
hana.buder@oberlausitz.com

Der vielfältige Naturraum (Biosphärenreservat, Heide), die hohe Umweltqualität sowie die Einzigartigkeit des deutsch-sorbischen Siedlungsgebietes sind die Alleinstellungsmerkmale der Region.

Schwerpunktthema von LEADER+ in der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft ist die Valorisierung (Inwertsetzung) des natürlichen und kulturellen Potenzials.

Entsprechend des Schwerpunktthemas sollen die regionalen Potenziale (sorbische Kultur, Tradition, Teichwirtschaft sowie Tourismus u. a. in der Bergbaulandschaft und der entstehenden Seenlandschaft) aktiviert werden.

Dies soll durch Vernetzung der verschiedenen Akteure bzw. Projekte und Überwindung von Informationsschranken (z. B. verursacht durch die Kreisgrenzen Kamenz, Bautzen, Niederschlesischer Oberlausitzkreis und die daraus resultierende Berichterstattung in Zeitungen und Amtsblättern) erreicht werden.



Abfischen

„Lausitzer Fischwochen“

Ob der Kauf von frischem Fisch oder die Kostprobe vor Ort, ob die zappelnden Karpfen im Netz oder die vielen Helfer in Gummihosen – das Abfischen der Lausitzer Fischteiche übt für Hunderte von Schaulustigen jedes Jahr eine starke Faszination aus. Um dieses Event für den Tourismus besser zu nutzen, wurde mit Hilfe der Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH (MGO) und LEADER+ die „Lausitzer Fischwochen“ entwickelt. Gefördert werden gezielte Marketingmaßnahmen (u. a. Werbeartikel, kulinarische Speisekarten, Internetaktionen, buchbare Ferienangebote/Touren).

Ziele:

- Vernetzung von Teichwirtschaft mit gastronomischen und touristischen Einrichtungen, Instrument zum Regionalmarketing
- Entwicklung zur Tradition und zu einem Markenzeichen

Ergebnisse:

- Etablierung als jährlicher gastronomischer Höhepunkt
- Beteiligung von 42 Partnern, darunter 9 Teichwirte, 23 Gaststätten/Hotels/Pensionen und weitere 8 Anbieter
- Entwicklung zum Markenzeichen für den Tourismus (1.000 zusätzliche Anfragen zu den Fischwochen 2004)
- Zunahme der Übernachtungen 2003/2004 um 5,3%
- Verlängerung der Saison u. der Aufenthaltsdauer der Touristen durch die zeitliche Einordnung der Veranstaltung im frühen Herbst

Projektstatus: in der Umsetzungsphase

Projekträger: Marketing-Gesellschaft
Oberlausitz-Niederschlesien mbH
Tzschirnerstraße 14a, 02625 Bautzen
Tel.: +49 3591 48770, Fax: +49 3591 487748
Tel.-Hotline: +49 180 5650560
www.oberlausitz.com
www.lausitzer-fischwochen.de



„Bestes Flugwetter in Klix verwöhnte im Sommer 2004 die 60 Pilotinnen der Deutschen Segelflugmeisterschaften der Frauen. Die Siegerinnen haben nun 2005 die deutschen Farben bei der 3. Segelflug-Weltmeisterschaft der Frauen vertreten. Start der WM war am 30. Juli in Bautzen-Klix.“ (Foto: Michael Schneider, © aeroteamKLIX 2005)

„Entwicklung eines Segelflugzentrums – Klix“

Mit der Entwicklung des Flugplatzes Klix zu einem internationalen Segelflugzentrum wird erstmals Sporttourismus in der Lausitz erschlossen.

Meilenstein auf diesem Weg war die Segelflug-Weltmeisterschaft der Frauen 2005 in Klix. Hier konnten die Angebote „Segelfliegen in der Lausitz“ und „Urlaub in der Lausitz“ aktiv beworben werden.

LEADER+ unterstützte bei der Kommunikationsinfrastruktur zur Durchführung der WM und bei gezielten Marketingaktivitäten.

Ziele:

- Erschließung der Oberlausitz für den Sporttourismus
- Steigerung der Tagesbesucherzahlen sowie der Übernachtungen durch die Entwicklung eines breiten Angebotes

Ergebnisse:

- Vernetzung von regionalen Unternehmungen der Tourismuswirtschaft: Beherbergungen, Gastronomie, Einzelhandel und Freizeitanbieter
- Ein gesicherter Arbeitsplatz am Flugplatz, weitere gesicherte und neu geschaffene Arbeitsplätze durch 6.000 Übernachtungen in der Region pro Sommer
- Vielfältige Angebote wie z. B. jährliche Segelflugwettbewerbe, Sommerlager für Segelfluggäste, Selbstkostenflüge für Touristen

Projektstatus: in der Umsetzungsphase

Projekträger: aeroteamKLIX Segelflugclub e.V.
Am Flugplatz 5
02694 Großdubrau/OT Särchen
Tel.: +49 35932 30281
Fax: +49 35932 31333
info@aeroteam.de
www.aeroteam.de



„Landschaftskunstprojekt Bärwalder See“

Die Neugestaltung der Bergbaufolgelandschaft des ehemaligen Tagebaus Bärwalde ist von überregionaler Bedeutung. Mit dem Bärwalder See entsteht nicht nur der größte See des Lausitzer Seenlandes, sondern zugleich der größte See in Sachsen. Das Projektmanagement und die Feinmodellierung des „Ohr“ werden durch LEADER+ unterstützt.



Die Errichtung des 350 m langen und 18 m hohen, begrünten und mit Wegen gestalteten „Ohr“ (Draufsicht) stellt ein Amphitheater dar. Es basiert auf Vorschlägen eines internationalen Workshops.

Ziele:

- Künstlerische Gestaltung zur maritimitouristischen Erschließung des ehemaligen Tagebaus Bärwalde mit dem Qualitätsanspruch „Landschaftskunst“ als Alleinstellungsmerkmal
- Beispielgebende und sinnvolle Nachnutzung der Bergbaufolgelandschaft

Ergebnisse:

- Gründung des Zweckverbandes Bärwalder See
- 2 internationale Workshops mit Landschaftsarchitekten, Architekten und Künstlern 2003/2004, Genehmigungsplanung

Projektstatus: in der Umsetzungsphase

Projekträger: Zweckverband Landschaftspark
Bärwalder See
Jahnstraße 74A
02906 Klitten
Tel.: +49 35895 56745
Fax: +49 35895 56746
baerwalder-see@t-online.de
www.lausitzerseenland.de



KRABAT und der Schwarze Müller bei der Eröffnung des KRABAT-Radwanderweges in Nebelschütz



Blick auf Radibor

„Auf den Spuren des KRABAT“

Mit Hilfe der sorbischen Sagenfigur des Zauberers „Krabat“ unterstützt LEADER+ die Schaffung einer gleichnamigen Dachmarke, die verschiedene regionale Aktivitäten auf dem Gebiet der Wirtschaft, Tourismus, Soziales und Brauchtum miteinander verknüpft.



Die Schaffung dieser Regionalmarke forciert nicht nur die touristische Entwicklung, sondern verbessert auch, durch die Synthese zwischen der mystischen und historischen Figur und der nationalen Minderheit der Sorben, die Identifikation der Bürger mit ihrer Region.

Ziele:

- Stärkung des touristischen Sektors in der Lausitz (z. B. Krabatrad- und Wanderweg, Krabathof, Krabatmühle)
- Identitätsstärkung durch Innenmarketing (z. B. Krabatfest)
- Schaffung der Regionalmarke und Verbindung der Marke mit Produkten und Dienstleistungen in der Region

Ergebnisse:

- KRABAT-Radwanderweg mit künstlerisch gestalteten Informationstafeln und Flyer
- Internationale KRABAT-Wanderausstellung
- Neugestaltung der Internetseiten – www.krabatregion.de
- Jährliches internationales Krabatfest

Projektstatus: in der Umsetzungsphase

Projektträger: KRABAT-Büro des KRABAT e.V.
Hauptstraße 11a
01920 Nebelschütz
Tel.: +49 3578 784696
Fax: +49 3578 784697
info@krabatregion.de
www.krabatregion.de

„Neue Energien – Modell Radibor“

Das Projekt legt die Basis zur Schaffung eines zusätzlichen wirtschaftlichen Standbeines mit Einbindung bestehender Strukturen (Agrarunternehmen, öffentliche Haushalte) durch die Nutzung der vorhandenen Potenziale (Agrarstruktur und Biomasseproduktion) in der Gemeinde Radibor.

Die Nutzung von Ressourcen an nachwachsenden Rohstoffen führt langfristig zu stabilen und kalkulierbaren Energiepreisen sowie zu neuen Erwerbsmöglichkeiten in der Land- und Forstwirtschaft.

In der Region Radibor liegt der Schwerpunkt auf der Errichtung eines Nahwärmeverbundkonzeptes unter der Nutzung neuer Energieträger (Biogas und Biomasseverwertung). Dazu wurde in einem ersten Teilprojekt eine Machbarkeitsstudie erarbeitet.

Ziele:

- Basisuntersuchung zur Machbarkeit des Einsatzes dieser Alternativenergie
- Aussagen zu einem objektbezogenen Anlagenkonzept/technische Realisierungsmöglichkeiten/Wirtschaftlichkeit/Fördermittelstrategien
- Variantenabgleich zur Umsetzung des Energiekonzeptes
- Vernetzung der bestehenden Strukturen

Ergebnisse:

- Bau einer Biogasanlage am Standort der Milchviehanlage Radibor mit einem neuen Arbeitsplatz
- Datenergänzung für das Nahwärmeverbundkonzept Radibor

Projektstatus: realisiert

Projektträger: Gemeindeverwaltung Radibor
Alios-Andritzki-Straße 2
02627 Radibor
Tel.: +49 35935 21630
Fax: +49 35935 21642
gemeinde@radibor.de
www.radibor.de

LAG Osterzgebirge



Fläche: 863 km²
Einwohner: 71.100
Einwohnerdichte: 82 EW/15 km²

Ansprechpartner: LEADER+ -Management
Frau Brigitte Dörfelt
Verein Landschaf(f)t Zukunft e.V.
Weißeritzstraße 11
01744 Dippoldiswalde
Tel.: +49 3504 6201325
Fax: +49 3504 6201306
brigitte.doerfelt@weisseritzkreis.com
www.leaderplus-osterzgebirge.de

Der Aktionsraum des LEADER+ -Gebietes umfasst Teile der Landkreise Weißeritzkreis und Freiberg. Eine Besonderheit ist hierbei die Zusammenarbeit zweier Landkreise aus zwei Regierungsbezirken und zwei Planungsregionen. Das Gebiet grenzt im Süden an die Tschechische Republik.

Unter dem Leitgedanken „Erlebnis Osterzgebirge – Innovation und Tradition“ wird das LEADER+ -Gebiet als ganzheitliche, zukunftsorientierte, leistungsstarke und attraktive Lebens-, Wirtschafts- und Kulturregion entwickelt.

Dazu wurden folgende Schwerpunkte festgelegt:

- Ausschöpfung der wirtschaftlichen, ideellen und kulturellen Potenziale der LEADER+ -Region (Holzhandwerk, Kultur, Bergbautradition, Landtourismus und Landwirtschaft etc.)
- Ansiedlung von jungen Familien im ländlichen Raum
- Entwicklung eines abgestimmten professionellen Marketingkonzeptes für die gesamte Region Osterzgebirge
- Nutzung der EU-Außengrenze zur Tschechischen Republik als Chance (Kooperationsprojekte, Erfahrungsaustausch)



Die Warenabnahme von regionalen Anbietern, die Verarbeitung ohne Zusatz von Fremd- und Konservierungsstoffen nur im eigenen Haus und der Vertrieb bzw. Verkauf der Produkte über eigenes Filialnetz oder regionale Partner bestimmen die Warenkette sowie das Einkaufs- und Vertriebsnetz.

„Mühle und Bäckerei Bärenhecke“

Nach dem Vorbild F. W. Raiffeisens gründeten 1898 verarmte Bauern die „Müllerei- Bäckerei- und Lagerhausgenossenschaft Bärenhecke e.G.m.b.H.“. In der Kombination Getreidemühle mit Bäckerei gehört sie zu den ältesten noch in Betrieb befindlichen Denkmälern dieser Art in Deutschland. Die Mühle und Bäckerei verarbeitet und vermarktet Produkte aus regionalem Getreide und trägt somit zur Sicherung von Arbeitsplätzen im Agrarsektor und Gastronomiebereich der Region bei. LEADER+ unterstützte das Projekt bei der Errichtung einer Schockfrostanlage und der dazugehörigen Tiefkühlfläche von ca. 100 m².

Ziele:

- Verbesserung der Produktionsbedingungen
- Steigerung der Flexibilität in Verkauf, Produktion, Lieferung

Ergebnisse:

- Produktion nach modernsten, technologischen Gesichtspunkten (Backwarenproduktion auf Vorrat, Schockfrostung)
- Sicherung und Schaffung von 8 neuen Arbeitsplätzen
- Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter
- Verbesserung der Verarbeitung und Vermarktung der regionalen Produkte (Marktzutritt, Handelsketten, Gastronomie)

Projektstatus: realisiert

Projektträger: Mühle und Bäckerei Bärenhecke
Herr Seifert
Bärenhecker Straße 90, 01768 Bärenhecke
Tel.: +49 35053 4130, Fax: +49 35053 41317
info@baeckerei-baerenhecke.de
www.baeckerei-baerenhecke.de



Weidegut Colmnitz

„Naturerlebnishof Weidegut Colmnitz“

Das Weidegut Colmnitz ist ein bis 1990 genutzter Vierseitenhof. Ziel des Komplexprojektes ist die Schaffung von einfachen Übernachtungsmöglichkeiten sowie die Durchführung eines breiten Angebotes von Veranstaltungen wie zum Beispiel Markttag mit traditionellen Handwerk und Direktvermarktung der Region, Bildungsseminare oder Hoffeste.

Als erster Teil dieses Komplexprojektes wurden in einer Untersuchung die Voraussetzungen für eine breit gefächerte Nutzung des Wohn-/Stallhauses und der Scheune festgestellt.

Als weiterer Schritt ist der Innenausbau des Gebäudes zu einer Freizeiteinrichtung mit Beherbergung und Veranstaltungsräumen sowie die Sanierung und Umnutzung des Scheunenkomplexes für multifunktionale Ansprüche vorgesehen.

Ziele:

- Landwirtschaft zum Anfassen für Groß und Klein
- Vernetzung und Erweiterung der touristischen Angebote in der Region durch Markttag mit Direktvermarktern
- Gezielte landwirtschaftliche Veranstaltungen für die Region
- Neue Nutzungsmöglichkeiten (Vermietung, Seminare etc.)
- 15 neue Bettenkapazitäten und zwei Arbeitsplätze, davon ein Frauenarbeitsplatz

Ergebnisse:

- 4 Hof- und Markttag im Jahr (Direktvermarktung mit bis zu 4.000 Gästen am Tag) sowie Bildungsseminare und ständige Festlichkeiten, geführte Kräuterwanderungen
- Kooperation mit der Mühle und Bäckerei Bärenhecke

Projektstatus:

Studie erfolgte 2003
Umsetzung/Bau erfolgt 2004 - 2006

Projektträger:

Colmnitzer Wohnungsgesellschaft mbH
Herr Dr. Voigt
Obere Hauptstraße 44a
01738 Colmnitz
Tel.: +49 35202 5390
Fax: +49 35202 53920
sekretariat@cag-eg.de



Zukunftswerkstatt - Arbeitskreis

„Durchführung einer Zukunftswerkstatt“

Wenig Angebote an kinder- und jugendgerechter Freizeitbeschäftigung, zunehmende Interessen- und Perspektivlosigkeit der Jugendlichen kennzeichnen auch das Osterzgebirge.

Mit dem Projekt der Zukunftswerkstatt entstehen Interessengruppen, die gemeinsam Projekte – mit und für Jugendliche – verwirklichen. In Zusammenarbeit mit den Behörden, Vereinen und Politikern werden den Jugendlichen in der Region Osterzgebirge positive Perspektiven und Wege für die Zukunft aufgezeigt.

„Wie könnte die Jugendarbeit im Idealfall in Zukunft aussehen, unabhängig von jeglichen finanziellen, personellen und materiellen Einschränkungen?“

Diese visionäre Frage stellten sich alle Teilnehmer (ca. 100) der Zukunftswerkstatt.

Ziele:

- Jugendliche begeistern und integrieren, Ziele erkennen und diese gemeinsam mit der Politik umsetzen

Ergebnisse:

qualifizierte Folgeprojekte im Rahmen des Workshops:

- Erlebnis Beruf – kreative und medientechnische Berufe
- Foto- und Videowettbewerb zum Thema „Nischen für Jugendliche im Osterzgebirge“
- Aufbau eines Netzwerkes Jugend in Sachsen
- Fortbildungsangebot für junge Existenzgründer in Freiberg und im Weißeritzkreis

Projektstatus:

realisiert

Projektträger:

Pro Jugend e.V.
Herr Neumann
Dr.-Friedrichs-Straße 27
01744 Dippoldiswalde
Tel.: +49 3504 611543
Fax: +49 3504 61154
kontakt@projugendev.de



Mortelmühle im Winter



Müglitztalbahn

„Erschließung des Mortelgrundes Sayda“

Der Mortelgrund mit dem angrenzenden Flächennaturdenkmal „Schwemteichwiesen“, dem NSG „Oberes Flöhatal/Mortelgrund“ und anderen Biotopen ist seit dem vorigen Jahrhundert ein beliebtes Erholungsgebiet.

Die Entwicklung dieses Landschaftsteils und des entstehenden Natur- und Kulturzentrums ist Inhalt einer in den Jahren 2003/2004 erstellten Konzeption.

Auf Grundlage dieses Konzeptes erfolgt gegenwärtig die Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen.

Ziele:

Schaffung von Arbeitsplätzen (mindestens 3) durch:

- Umnutzung der Mortelmühle zu einer Biopension
- Umbau eines ehemaligen Pumpenhauses zur Naturstation
- Errichtung und Vernetzung von touristischen Angeboten
- Angebote für sanften Tourismus im Naturschutzgebiet
- Bergmännleinpfad und Anbindungen von Handwerk an die alte Salzstraße nach Tschechien

Ergebnisse:

- Aktives Umsetzungsmanagement zu den 23 entwickelten Projektideen zur Region Mortelgrund
- Neue vernetzte Angebote im „Kleinen Vorwerk“, Mortelmühle und Jugendherberge im Mortelgrund
- Errichtung einer Freiraum-Spiellandschaft im Erlebnisraum „Kleines Vorwerk“
- Intensivere Einbindung der Stadt Sayda und der Region Osterzgebirge
- Aktivierung der Bevölkerung zur Mitgestaltung der Region

Projektstatus: in der Umsetzungsphase

Projekträger: Mortelgrund – Alte Salzstrasse e.V.
Herr Richter
Pfarrgasse 5
09619 Sayda
Tel.: +49 177 2473773
mortelmuehle@t-online.de

„Entlang des Müglitztales – Ausbau des Sonderfahrtenprogrammes im Müglitztal für den Tourismus“

Der Förderverein möchte mit diesem Projekt die Eisenbahntradition im Müglitztal erlebbar machen. Dafür werden bereits seit 1999 Sonderfahrten auf der Bahnstrecke Heidenau – Altenberg organisiert. Im alten Bahnhof Bärenstein entsteht gegenwärtig ein Vereins- und Begegnungszentrum, das eine ständige Ausstellung zur Geschichte der Müglitztalbahn enthalten wird.

Das Projekt gliedert sich in 2 Teilprojekte. Zunächst wurde eine Anschlussweiche eingebaut. Dadurch wird die Zu- und Abführung von Fahrzeugen über das bestehende Schienennetz der Deutschen Bahn ermöglicht.

In einem weiteren Schritt erfolgt die Errichtung einer Abstellhalle, in der Museumsfahrzeuge untergestellt und gezeigt werden. Die Abstellhalle erhält auch ein hochwassersicheres Archiv sowie eine kleine Werkstatt.

Ziele:

- Buchbare Angebote in Verbindung mit anderen touristischen Anbietern (Vernetzung mit Wildgehege Hartmannsmühle und Sehenswürdigkeiten um Altenberg)
- Hochwassersicheres Archiv und Erweiterung des Eisenbahnmuseums

Ergebnisse:

- Anschlussgleis an die Bahnstrecke Heidenau-Altenberg
- Erweiterte touristische Angebote (ständige Ausstellung, Traditionsfahrten, Sonderfahrtenprogramm)

Projektstatus: in der Umsetzungsphase

Projekträger: Förderverein für die Müglitztalbahn e.V.
Herr Köhler
Müglitztalstraße 23
01768 Bärenstein
Tel.: +49 175 4152550
foerderverein@mueglitztalbahn.de

LAG Westlausitzer Heidebogen



Fläche: 678 km²

Einwohner: 45.100

Einwohnerdichte: 67 EW/km²

Ansprechpartner: LEADER+ -Management
Frau Michaela Ritter
c/o Gemeinde Ebersbach
Am Bahndamm 3
01561 Ebersbach
Tel.: +49 35208 34781
Fax: +49 35208 34782
manager@westlausitzer-heidebogen.de

Der „Westlausitzer Heidebogen“ ist durch eine mannigfaltige Naturraumausstattung, eine abwechslungsreich gestaltete und ausgewogene Kulturlandschaft sowie Dörfer und Kleinstädte, welche sich ihren ländlichen Charakter bewahrt haben, gekennzeichnet. Die Königsbrücker Heide im Zentrum des Westlausitzer Heidebogens ist als ehemaliger Militärstützpunkt mit 7000 ha Fläche Sachsens größtes Naturschutzgebiet (NSG).

Das Pflegen und Bewahren von Tradition, Brauchtum und handwerklicher Traditionen, wie Töpfern, Korbflechten, Schmieden, Besenbinden, Torfstechen sowie Imkern gehört ebenso zum Alltagsleben der hier lebenden Menschen, wie die Aufgeschlossenheit für moderne Technologien.

Für die Entwicklung des sanften Tourismus sind schon heute attraktive Einzelangebote, wie das Zauberschloss Schönfeld, das Kamelienhaus in Königsbrück, das Granitmuseum in Bischheim und das Forstmuseum in Lausnitz vorhanden.

Diese einzigartigen Potenziale sind oftmals über die Region hinaus unbekannt. Die Vorteile der verkehrsgünstigen Lage zum Ballungsraum Dresden konnten bisher nur ungenügend genutzt werden. Die Vernetzung des Vorhandenen mit effizienten Ergänzungen wird zu einer erheblichen Wertsteigerung führen. Das Ziel der Region „Westlausitzer Heidebogen“ ist die bessere Hervorhebung der Stärken, wie vielfältige Naturraumausstattung und historische Besonderheiten sowie deren gezielten Entwicklung.



Eine Chance für die Entwicklung der Region ist der Radtourismus

„Touristisches Wegenetz – Westlausitzer Heidebogen“

Das Projekt bildet die Grundlage für die Erschließung des Westlausitzer Heidebogens durch ein zusammenhängendes touristisches Wegenetz. Durch eine abgestimmte Netz- und Beschilderungskonzeption, Marketingmaßnahmen und Entwicklung buchbarer Angebote soll das Projekt den Blick auf das Gesamtgebiet des Westlausitzer Heidebogens eröffnen und unterschiedliche Projekte räumlich und inhaltlich miteinander verbinden.

Ziele:

- Errichtung einer zusammenhängenden Wege-Infrastruktur
- Auf Grundlage des Wegenetzes sowie Vernetzung bestehender und neu zu schaffender Angebote sollen Arbeitsplätze in dem Bereichen Beherbergung, Einzelhandel, Direktvermarktung und touristischer Dienstleistungen entstehen
- Vernetzung mit den bestehenden überregionalen Wegen wie Elbradweg, Spreeradweg und Froschradweg

Ergebnisse:

- Konzeption mit einheitlichem Beschilderungskonzept für das touristische Wegenetz mit Einbindung des Naturschutzgebietes
- Konzeption über gemeinsame buchbare radtouristische Angebote mit der LAG „Wirtschaftsraum Schraden“ (Brandenburg)
- Buchbare radtouristische Angebote
- 3 Workshops mit touristischen Anbietern
- Einbindung von ca. 20 touristischen Anbietern in das Projekt
- 7 geführte thematische Radtouren und eine Bustour bis 2005

Projektstatus: in der Umsetzungsphase

Projektträger: Westlausitzer Heidebogen e.V.
c/o Stadt Königsbrück
01936 Königsbrück
Tel.: +49 35208 34781
Fax: +49 35208 34782
info@westlausitz.net
www.westlausitz.net



DIE NIXMÄDCHEN AUF DES TEUFELS KANAPEE



Im Mai 2004 erschien die Broschüre „Die Nixmädchen auf des Teufels Kanapee“. Die Nachhaltigkeit wird durch den Vertrieb der Broschüre an relevanten Punkten des Wegenetzes sowie in den Gemeinden der Region erreicht.

„Sagenschauplätze im Westlausitzer Heidebogen“

Sagen hatten in der Vergangenheit speziell auch für das Gebiet des Westlausitzer Heidebogens eine große Bedeutung. Das Projekt bietet die Möglichkeit, Touristen wie auch Einheimischen ein Stück regionaler Identität zu vermitteln.

Durch die praxisnahe Umsetzung in Form eines Wanderführers wird die Möglichkeit gegeben, historische, archäologische und naturkundliche Belange der Region erlebbar zu machen.

Das Projekt ist Teil des Komplexprojektes „Touristisches Wegenetz“. Es umfasst die Erarbeitung und die aufbereitete Nutzung von Sagenrouten in der Region mit Einbeziehung historischer bzw. touristisch attraktiver Plätze.

Ziele:

- Innenmarketing, Identitätssteigerung, Nutzung als besonderes touristisches Angebot
- Vernetzung mit den bestehenden touristischen Angeboten
- Steigerung des Bekanntheitsgrades der Region

Ergebnisse:

- Herausgabe der Broschüre „Das Nixmädchen auf des Teufels Kanapee“, Auflage 1.000 Stück
- Regelmäßige Sagen-Radtouren und Veranstaltungen

Projektstatus: in der Umsetzungsphase

Projektträger: Westlausitzer Heidebogen e.V.
c/o Stadt Königsbrück
01936 Königsbrück
Tel.: +49 35208 34781
Fax: +49 35208 34782
info@westlausitz.net
www.westlausitz.net



Landmarke - unter dieser Bezeichnung werden Produkte verschiedener Anbieter gemeinsam vermarktet

„Regiokiste – Landmarke“

Einseitige Angebote von Direktvermarktern und eine schwache Vermarktungsstruktur in der Region sind der Ausgangspunkt für dieses Projekt. Eine Verbesserung der Vermarktung regionaler landwirtschaftlich erzeugter Produkte und Schaffung von Wertschöpfungsketten soll damit erreicht werden.

Durch den Aufbau einer funktionierenden Produktions-, Liefer- und Vertriebsgemeinschaft, die durch Optimierung von Logistik ihren Kundenstamm erweitert und somit eine Stabilisierung der jeweiligen Unternehmen vollzieht, werden Arbeitsplätze gesichert und neu geschaffen.

Bei positiver Entwicklung wird die Ausgründung eines eigenen Unternehmens aus der gGmbH angestrebt.

Ziele:

- Vernetzung der Wildbauern, Landfleischer, Fischer, Kelterer, Winzer, Imker und Biobauern
- Intensivere Zusammenarbeit der Direktvermarkter und Anbieter der Region zur Neukundengewinnung und Angebotserweiterung, Abstimmung von Produktlinien

Ergebnisse:

- Ein neu geschaffener Arbeitsplatz und weitere gesicherte Arbeitsplätze bei den Projektpartnern
- Marketingkampagne im Großraum Dresden im Mai 2005
- Produkt-Auslieferung mehrmals pro Woche
- Zusammenarbeit von z. Z. 7 Anbietern

Projektstatus: in der Umsetzungsphase

Projektträger: Produktionsschule Moritzburg gGmbH
Standort Rödern
Dorfstraße 52
01561 Rödern
Tel.: +49 35208 34420
Fax: +49 35208 33361
PSM_gGmbH@web.de
www.landmarke.de (geplant)



Gezielte Beschäftigung der jugendlichen Teilnehmer, wie z. B. im Garten- und Landschaftsbau, ist eine Basis des Projektes



Die Basis für einen Modellpark ist vorhanden, weitere Modelle werden ständig gefertigt

„Überleben“ – Jobvermittlung für Jugendliche

Die Produktionsschule Moritzburg gGmbH ist als Beschäftigungsträger in der strukturschwachen LEADER+ -Region angesiedelt.

Die Vermittlung Jugendlicher, deren Zugangschancen in den ersten Arbeitsmarkt infolge unzureichender Ausbildung, mangelnder Berufspraxis oder durch unzureichende Angebote verbaut sind, ist Inhalt des LEADER+ -Pilotprojektes.

Ziel ist die Etablierung einer wirtschaftlich arbeitenden Vermittlungsagentur, die auf ein bestehendes Netzwerk von Firmen der Region aufbaut. Bei Einstellungswunsch ist die Agentur in der Lage, passgenau einen Arbeitnehmer zu vermitteln.

Ziele:

- Unbürokratische und gezielte Vermittlung von Jugendlichen
- Senkung der Jugendarbeitslosigkeit in der LEADER+ -Region
- Heranführen Jugendlicher an den Arbeitsmarkt

Ergebnisse:

Seit Projektstart 09/2004 erfolgte die Vermittlung von:

- 13 Jugendlichen in reguläre Arbeitsverhältnisse
- Einer Jugendlichen in ein Ausbildungsverhältnis (Es erfolgten u. a. 17 Bewerbungsgespräche. 14 Jugendliche arbeiteten zur Probe. Im Bewerberpool befinden sich gegenwärtig 52 Personen. Die Agentur hält Kontakt zu 70 Firmen. Weiterhin besteht eine enge Verbindung zu Kammern und Verbänden.)

Projektstatus: in der Umsetzungsphase

Projektträger: Produktionsschule Moritzburg gGmbH
Standort Rödern
Herr Davis Meis
Dorfstraße 52
01561 Rödern
Tel.: +49 35208 33358
Fax: +49 35208 33361
agentur.psm@web.de

„VIA REGIA/Modellpark Königsbrück“

Im Rahmen des Komplexprojektes wird ein Nutzungskonzept für die Umwandlung der Militärbrache „Altes Lager Königsbrück“ erarbeitet.

Von einem Sperrgebiet zur öffentlichen Fläche umgewidmet, sollen für die Brache multifunktionale Nutzungsabsichten entwickelt werden. Die Integration von Freizeit- und Bildungsangeboten und des „VIA REGIA Architekturmodellpark“ ist vorgesehen.

Der spezielle Landschaftspark soll ein dreidimensionaler Reiseführer und Schaufenster der historischen Fernhandelsverbindung VIA REGIA werden. Ein Architekturmodell repräsentiert dabei die entsprechende Stadt entlang der Wegstrecke, z. Z. aus der Region West- und Oberlausitz bis Niederschlesien.

Ziel:

- Einbindung des Projektes in die Marketingaktivitäten auf sächsischer und europäischer Ebene zur Belebung des VIA REGIA Korridors

Ergebnisse:

- Nutzungs- und Betreiberkonzeption für das Gesamtareal
- Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen für die Sanierung und Beibehaltung des noch auf dem Gelände stehenden Gebäudes
- Beräumung und Gestaltung des Geländes nach den Vorgaben der Studie

Projektstatus: realisiert

Projektträger: Stadt Königsbrück
Herr Loeschke
Markt 20
01963 Königsbrück
Tel.: +49 35795 3880
Fax: +49 35795 45781
stadt@koenigsbrueck.de

LAG Vogtland



Fläche: 940 km²

Einwohner: 87.675

Einwohnerdichte: 102 EW/km²

Ansprechpartner: LEADER+ -Management
Frau Daniela Günther
Frau Sandra Arndt
Förderverein Natur- und Umweltzentrum
Oberlauterbach e.V.
Treuener Straße 2
08239 Falkenstein/OT Oberlauterbach
Tel.: +49 3745 744285
Fax: +49 3745 744820
dg-leader-vogtland@t.online.de
www.rittergut-adlershof.de

Das Gebiet des Vogtlandes übernimmt eine Brückenfunktion zwischen dem Industrieraum Zwickau-Chemnitz, Franken und der Tschechischen Republik (Euroregion Egrensis).

Der Musikwinkel um Markneukirchen sowie die Bäderregion um Bad Brambach und Bad Elster kennzeichnen das Vogtland ebenso wie das lebendige vogtländische Brauchtum, historische Fachwerk- und Umgebendhäuser und Museen.

In der Region gibt es zahlreiche Sport- und Erholungsmöglichkeiten – nicht nur an den Talsperren Pöhl und Pirk, sondern in der gesamten LEADER+ -Kulisse.

Auf dem Gebiet der Bildung zum Umwelt- und Naturschutzes erfolgt eine enge Vernetzung. In diesem Bereich werden gegenwärtig besonders viele Projekte realisiert.

Das Leitbild der LAG lautet:
„Mein Vogtland – eine ländliche Region mit Pfiff und Ideen“.



Erlebnisspielgarten im Obergeschoss

„KINDERSPIELvogtLAND“

In Grünbach wurde eine Industriebrache zu einem Kinderspielzentrum umgebaut. Im Erdgeschoss gibt es eine Verkehrsschule mit Elektroautos, mit denen man den Kinderführerschein ablegen kann. Im Obergeschoss befindet sich ein Erlebnisspielgarten. Mit einem Original eines amerikanischen Schulbusses werden die Jungen und Mädchen in die Einrichtung gebracht. Besonders angenommen wird die Einrichtung von Schulen und Kindereinrichtungen im Rahmen von Projekt- und Wandertagen, aber auch zur Durchführung von Kindergeburtstagen. Partner sind u. a. die Deutsche Verkehrswacht, aber auch tschechische Einrichtungen.

Ziele:

- Jährlich 20.000 Besucher
- Schaffung eines Außenspielplatzes
- Vernetzung mit weiteren Kindereinrichtungen
- Prädikat „Familienfreundliche touristische Freizeiteinrichtung“

Ergebnisse:

- Seit der Einweihung am 12.03.04 wurden bis Ende August 2005 24.500 Besucher begrüßt
- 790 Kinder legten den Kinderführerschein ab
- Im Zeitraum wurden 223 Kindergeburtstagsfeiern gestaltet
- 172 Schulen und Kindereinrichtungen nutzten das KINDERSPIELvogtLAND
- Schaffung von 2 Arbeitsplätzen

Projektstatus: in der Umsetzungsphase

Projektträger: KINDERSPIELvogtLAND Grünbach e.V.
Siedlichführer Straße 2a, 08223 Grünbach
Tel.: +49 3745 751650, Fax: 751651
info@kinderspielvogtland.de
www.kinderspielvogtland.de



Umweltzentrum Oberlauterbach

„Natur erleben mit allen Sinnen“

Der Förderverein Natur- und Umweltzentrum e.V. hat sich das Ziel gestellt, eine ganzheitliche Umweltbildung vom Kind bis zum Senior, aber auch für körperlich und geistig behinderte Menschen zu vermitteln.

Die Vielfalt der Natur in der Unterlauterbacher Teichlandschaft bietet ideale Voraussetzungen für eine umfassende Umweltbildung.

Für ungünstigere Witterungstage stehen im Herrenhaus des Rittergutes, aber auch in dem ausgebauten Ostflügel des Rittergutes Adlershof ausreichend Räumlichkeiten für die pädagogische Arbeit zur Verfügung.

Ziele:

- Ein Dauerarbeitsplatz
- Koordinierung und Vernetzung mit Riedelhof Eubabrunn, Gläsernem Bauernhof Markneukirchen und Öko-Zentrum Hundgrün
- Umweltbildung

Ergebnisse:

- Mitwirkung bei der Organisation des sachsenweiten Frühlingsspaziergangs
- Vorbereitung Bündnis gegen Müll; Projekttag
- Bastelgruppe mit Kindern des Ortes, Integration des Kinderhauses
- Theaterstück in Vorbereitung der Eröffnungsveranstaltung

Projektstatus: in der Umsetzungsphase

Projektträger: Förderverein Natur- und Umweltzentrum e.V.
Treuener Straße 2
08239 Oberlauterbach
Tel.: +49 3745 749703
Fax: +49 3745 749706
nuz-vogtland@t-online.de
www.rittergut-adlershof.de



Mineralienzentrum Tannenbergsthal, im Vordergrund die Außenanlagen mit Kräuter- und Irrgarten

„Topasfelsen Tannenbergsthal“

Tannenbergsthal im südöstlichen Vogtland mit seinem einzigen freistehenden Topasfelsen auf der nördlichen Erdhalbkugel ist für jährlich ca. 36.000 Besucher zu einem Begriff geworden.

Für das eher strukturschwache Gebiet an der Grenze zur Tschechischen Republik soll der Tourismus zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor anwachsen.

In einem ersten Teilprojekt erfolgte 2003 der Ausbau der Außenanlagen. Dazu gehören neben der Beschilderung auch eine Kräuter- und Streuobstwiese, ein Lesegesteingarten, ein Vogelpark sowie ein Irrgarten.

Aus einem ehemaligen Asylantenheim entstand des Weiteren ein Mineralienzentrum, das am 9. Juli 2005 eingeweiht wurde. Darin wurden ein Mineralien- und ein Naturkundemuseum, eine Edelsteinschleiferei für Besucher, eine Kräuterküche, Vereins-, Symposien- sowie Schulungsräume eingerichtet.

Ziele:

- Schaffung von ca. 13 Arbeitsplätzen, davon 7 behindertengerecht
- Stärkung der touristischen Attraktivität des Gebietes

Ergebnisse:

- Ausbau der Außenanlagen
- Eröffnung des Mineralienzentrums

Projektstatus: realisiert

Projektträger: Museumsverein Schneckenstein e.V.
Zum Schneckenstein 42
08262 Tannenbergsthal
Tel.: +49 37465 41993
Fax: +49 37465 41825
steiger@schneckenstein.de
www.schneckenstein.de



Liebevoll hergestellte Erntekränze und Erntekronen

„Vogtländischer Erntekranz- und Erntekronenwettbewerb“

Der Kreislandfrauenverband Vogtland e.V. rief im September 2003 zum ersten Vogtländischen Erntekranz- und Erntekronenwettbewerb in Waldkirchen auf. Ein Jahr darauf folgte der zweite in Markneukirchen.

Die Landfrauen beginnen ihre Vorbereitungen mit dem Ährenschneiden im Juli, es folgt das liebevolle Binden der Kränze und Kronen und schließlich gilt es, die Veranstaltungen gründlich vorzubereiten.

In schmucken Dirndl und unter Volksfeststimmung erfolgt schließlich die Präsentation der Kunstwerke. Jeder Besucher kann sich per Stimmzettel an dem Wettbewerb beteiligen. Nach der Preisverleihung geht die Ausstellung noch einmal in verschiedene Orte „auf Wanderschaft“.

Über LEADER+ erfolgte eine degressive Anschubfinanzierung über einen Zeitraum von 3 Jahren, dann soll sich dieser Wettbewerb aus Einnahmen und Spenden selbst tragen.

Ziel:

- Erhaltung bäuerlicher Traditionen und Weitergabe an die junge Generation

Ergebnisse:

- 2003: 1.600 Besucher, 14 Aussteller
- 2004: 6.300 Besucher, 19 Aussteller
- 2005: 6.500 Besucher, 20 Aussteller



Projektstatus: realisiert

Projektträger: Kreislandfrauenverband Vogtland e.V.
Am Teich 13
08606 Posseck
Tel.: +49 37434 81184
Fax: +49 37434 81184
lfv.vogtland@t-online.de



Für Jung oder Alt – Der „Gläserne Bauernhof“ bietet für jeden etwas

„Gläserner Bauernhof“

In Siebenbrunn bei Markneukirchen wurde an den Fischteichen der „Gläserne Bauernhof“ eröffnet. Auf dem Gelände befinden sich die Fischerhütte als Schulungs- und Sozialgebäude, ein Lehrpfad, ein Kräutergarten, ein Teich- und Biotopgelände, Tiergehege und eine Festwiese.

Der Verein, der im Februar 2003 gegründet wurde, versteht es, durch vielfältigen Projektunterricht die Kreisläufe der Landwirtschaft darzustellen.

Doch auch als kulturelles Begegnungszentrum hat sich der „Gläserne Bauernhof“ durch Hoffeste, Urlauberbetreuung und Ferienfreizeiten in der Region einen Namen gemacht.

Ein Umsetzungsmanagement koordiniert die Aktivitäten des „Gläsernen Bauernhofes“.

Ziele:

- Erweiterung des Kräutergartens und Intensivierung der Ernährungserziehung
- 1 Dauerarbeitsplatz

Ergebnisse:

- Jährlich 50 bis 60 Veranstaltungen
- 2003: 13.135; 2004: 14.900 und 2005: 18.000 Besucher und Veranstaltungsteilnehmer

Projektstatus: Außenanlagen realisiert, Management in der Umsetzungsphase

Projektträger: Verein Gläserner Bauernhof e.V.
Breitenfelder Straße, Fischerhütte
08258 Markneukirchen/OT Siebenbrunn
Tel.: +49 37422 74859
Fax: +49 37422 74861
info@glaeserner-bauernhof.de
www.glaeserner-bauernhof.de

LAG Südlicher Teil des Landkreises Aue-Schwarzenberg und Oberwiesenthal



Fläche: 302 km²

Einwohner: 34.372

Einwohnerdichte: 114 EW/km²

Ansprechpartner: LEADER+ -Management
Frau Katrin Löttsch
Landschaftspflegeverband
Westerzgebirge e.V.
Dorfstraße 48
08289 Schneeberg/OT Lindenau
Tel.: +49 3772 395581
Fax: +49 3772 395582
leader@lpvwesterzgebirge.de
www.leader-westerzgebirge.de

Die relativ kleine Gebietskulisse liegt im südwestlichen Teil des Freistaates Sachsen und umfasst 10 Städte und Gemeinden der Landkreise Aue-Schwarzenberg und Annaberg.

Mit dem Auersberggebiet besitzt die Region eines der größten zusammenhängenden Waldgebiete Deutschlands. In dieser reizvollen Mittelgebirgslandschaft gibt es zahlreiche Schutzgebiete und die erhaltenen dörflichen Strukturen geben der Region ein unverkennbares Gepräge. Der Tourismus ist deshalb eine der wichtigsten Einnahmequellen.

Ausgehend von diesen Voraussetzungen verstehen die Akteure das Leitthema „Mit regionalen Stärken in die Zukunft“ auch als Strategie, um bestehende Imageprobleme „Weihnachtsland Erzgebirge“, die unzureichende Vermarktung regionaler Produkte und das Fehlen leistungsstarker Holzverarbeiter zu lösen. Die unmittelbare Lage an der Grenze zur Tschechischen Republik wird dabei als besondere Chance angesehen.



„Touristische Erschließung und Vernetzung der Gemeinden am Auersberg“

Zur touristischen Vermarktung der Region um den Auersberg haben sich mehrere Kommunen zu einem Marketing-Pool zusammengeschlossen. Gemeinsames Maskottchen ist der „Wurzelrudi“. In verschiedenen Ausführungen begrüßt er die Besucher und begleitet sie durch das Auersberggebiet. Es erfolgte die Gestaltung und Aufstellung von lebensgroßen Ortseingangssymbolen mit den jeweiligen Wappen der Kommunen. Erarbeitet wurde darüber hinaus ein gemeinsamer Wanderführer mit 20 thematischen Wanderungen rund um den Auersberg.

Ziele:

- Steigerung der Identifikation mit der Region nach innen und nach außen
- Präsentation der Region als lohnendes Wanderziel. Bei den Besuchern wird Neugier geweckt auf die verschiedenen Motto-wanderungen.
- Stärkere Frequentierung der touristischen Einrichtungen

Ergebnisse:

- Wanderführer
- Errichtung einer Postmeilensäule in Eibenstock

Projektstatus: realisiert

Projektträger für die Gemeinden des Marketing-Pools:

Stadt Eibenstock
Rathausplatz 1, 08309 Eibenstock
Tel.: +49 37752 570, Fax: +49 37752 57114
stadtverwaltung@eibenstock.de
www.eibenstock.de



Ressource Holz

„Verwertung nachwachsender Rohstoffe für ökologische Brennstoffe“

Im Rahmen des Komplexprojektes wurde in einer Machbarkeitsstudie zunächst die Möglichkeit zur dauerhaften wirtschaftlichen Verwertung des in der Forstwirtschaft anfallenden, industriell nicht verwertbaren Holzes untersucht.

Dazu wurden das regionale Aufkommen und mehrere Varianten zur Verwertung des Rohstoffes Holz für die verschiedensten Energieerzeugungsanlagen geprüft. Die Studie konnte u. a. Reserven an ungenutztem Abfallholz feststellen, die während des Produktionsprozesses anfallen (Restholz, Sägemehl).

Unter Anwendung umweltverträglicher Technologien (z. B. zur Gewinnung elektrischer oder thermischer Energie) ist eine Nutzbarmachung dieser Ressourcen möglich. Nach Auswertung untersuchter Referenzobjekte wurden für den Standort Eibenstock mehrere Umsetzungsvorschläge erarbeitet.

Bereits jetzt gibt es Interessenten die bereit sind, eine Projektentwicklung aufgrund dieser konkreten Vorschläge anzugehen.

Ziele:

- Umfassende Nutzung des nachwachsenden Rohstoffes Holz
- Schaffung bzw. Sicherung von 9 Arbeitsplätzen im verarbeitenden Gewerbe

Ergebnisse:

- Fertigstellung der Studie mit konkreten Umsetzungsvorschlägen
- Anschlussprojekt in Vorbereitung (Errichtung einer Holzbrikettieranlage)

Projektstatus: realisiert (Anschlussprojekt in Vorbereitung)

Projektträger: Stadt Eibenstock
Rathausplatz 1
08309 Eibenstock
Tel.: +49 37752 570
Fax: +49 37752 57114
stadtverwaltung@eibenstock.de



Internetportal

„Virtuelle Informations- und Verwaltungsgemeinschaft“

Unter Anwendung neuer Technologien haben sich neun Kommunen zur einheitlichen Vernetzung über das Internet zusammengeschlossen. Um die Attraktivität der Region besser präsentieren zu können und damit u. a. einen Beitrag gegen den anhaltenden Trend des Bevölkerungsrückgangs im Gebiet zu leisten, gipfelt die Zusammenarbeit der Kommunen in dieser gemeinsamen Plattform.

Ein Content-Management-System als Netzwerkbasis ermöglicht die einfache Eingabe, Pflege und Weitergabe von öffentlichkeitsrelevanten Informationen (z. B. kommunale Amtsvorgänge, Ansprechstellen, Unterkunfts- und Veranstaltungsdaten).

Durch die Erfassung der Daten in einer Datenbank ist eine Mehrfachnutzung jederzeit möglich.

Ziele:

- Weitergabe und Austausch von elektronischen Informationen zwischen den Bürgern und Ämtern
- Schaffung und Erhaltung von wettbewerbsfähigen Erzeugnissen und Dienstleistungen (z. B. Portal für buchbare Angebote aus der Tourismusbranche oder Veranstaltungskalender mit Ticketverkauf)

Ergebnis:

- Fertigstellung des einheitlichen Internetauftrittes für die beteiligten Kommunen

Projektstatus: in der Umsetzungsphase

Projektträger: Städte und Gemeinden:
Bockau, Eibenstock, Erlabrunn,
Johanngeorgenstadt, Markersbach, Pöhla,
Raschau, Sosa, Waschleithe

Ansprechpartner: Kabeljournal GmbH
August-Bebel Straße 86
08340 Beierfeld
Tel.: +49 3774 66250
Fax: +49 3774 662560
sven.ziller@kabeljournal.de



Wassertretbecken



Vermessen einer Angelika-Pflanze

„Sinnesgarten Antonshöhe“

Auf dem Gelände eines ehemaligen Kneipp-Sanatoriums entsteht ein Hörgeschädigten-Kompetenzzentrum.

Als Know-how-Zentrum mit Multiplikatorenfunktion ist es beispielgebend für Möglichkeiten der Lebensbewältigung von behinderten Menschen, insbesondere von Hörgeschädigten.

Die Neugestaltung des Außengeländes für Bewohner und Gäste ist ein wichtiges Teilprojekt. Dies beinhaltet die Errichtung eines Sinnesgartens zum Sehen, Riechen, Hören, Fühlen und Schmecken. Bereits vorhandene kneippsche Elemente (z. B. Wassertretbecken) werden in das Gestaltungskonzept integriert.

Durch spezielle Elemente zur Sinneswahrnehmung (u. a. Tastwege für Füße und Hände, Wasserspiele, Moosskulpturen) sollen Bewohner und Gäste Möglichkeiten der Kompensation von alltäglichem Stress und Belastungen erhalten.

Ziele:

- Schaffung vielfältigster Angebote für Behinderte, insbesondere Hörgeschädigte und für die Bewohner der Region
- Sicherung und Erhaltung der gegenwärtig 40 Arbeitsplätzen im Hörgeschädigtenzentrum

Ergebnis:

- Teilweise Fertigstellung der Außenanlagen

Projektstatus: in der Umsetzungsphase

Projektträger: Hephatha gGmbH
Crandorfer Straße 1
08359 Breitenbrunn/OT Antonshöhe
Tel.: +49 3774 7600
Fax: +49 3774 760102
HEPHATHA-Zschorlau@t-online.de

„Entwicklung und Profilierung der Gemeinde Bockau zum Laborantendorf des Erzgebirges“

Seit Jahrhunderten ist die Gemeinde Bockau im Erzgebirge als Kräuter- und Laborantendorf bekannt. Anknüpfend an diese Traditionen soll die Gemeinde durch vernetzte Projekte und Aktivitäten zum Laborantendorf des Erzgebirges weiter entwickelt werden.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht die Angelikapflanze als ortstypische Heilpflanze. Mit der Wiederbelebung dörflicher Wettbewerbe („Größte Angelikapflanze“) und Veranstaltungen („Wurzelfest“) soll an alte Traditionen angeknüpft werden.

Ziele:

- Erreichen einer unverwechselbaren Position auf dem Fremdenverkehrsmarkt auch außerhalb des Erzgebirges
- Erhalt und Nutzung von Zeugen der Geschichte im Laborantentwesen
- Sensibilisierung der Bevölkerung und Förderung der regionalen Identität

Ergebnisse:

- Fertigstellung des Laborantenlehrpfades und Errichtung eines Steinbackofens (Gemeinde Bockau)
- Erweiterung des Museumskomplexes mit einem Brunnenpavillon (Erzgebirgische Destillerie und Liqueurmanufaktur GmbH)

Projektstatus: in der Umsetzungsphase

Projektträger: Gemeinde Bockau
Schneeberger Straße 49
08324 Bockau
Tel.: +49 3771 430100
Fax: +49 3771 4301021
info@bockau.de
www.bockau.de

Impressum

| | |
|-----------------------------------|--|
| Herausgeber: | Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) Postfach 100510, 01076 Dresden www.smul.sachsen.de |
| Öffentlichkeitsarbeit: | Bürgerbeauftragte: Sabine Kühnert Tel.: +49 351 5646814, Fax: +49 351 5646817 info@smul.sachsen.de (Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente) |
| Finanzierung: | Diese Broschüre wurde finanziert aus Mitteln der Europäischen Union |
| Redaktion und Gestaltung: | Staatliches Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) Oberlungwitz, Referat 41 |
| Texte und Fotos: | ALE Wurzen, Kamenz, Oberlungwitz Management der LEADER+ -Gebiete Projekträger |
| Redaktionsschluss: | Oktober 2005 |
| Auflagenhöhe: | 2.000 Stück |
| Druck: | Marketing & Werbung BUR GbR, Annaberg-Buchholz |
| Papier: | Gedruckt auf 100% Recycling-Papier |
| Kostenlose Bestelladresse: | Staatliches Amt für Ländliche Entwicklung Oberlungwitz Referat 41 Postfach 1118, 09351 Oberlungwitz Tel.: +49 3723 408407, Fax: +49 3723 408405 Poststelle@alnc.aln.smul.sachsen.de Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung Hammerweg 30, 01127 Dresden Tel.: +49 351 2103671 oder 2103672 Fax: +49 351 2103681 publikationen@sachsen.de (Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente) |

Verteilerhinweis (kurz):

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.